Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Gemeinden Auringen, Breckenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau.

Bezugspreis: Durch Trägerinnen und Vertretungen (ohne Zustellgebühr)	Ausgabe A Wiesb. Neueste Nachrichten	Ausgabe B mit „Kochbrunnengeister"
	monatl. 0.70 viertelj. 2.10	monatl. 0.90 viertelj. 2.70
Durch die Post bezogen (ohne Bestellg.)	„ 0.80 „ 2.40	„ 1.— „ 3.—

Die Wiesb. Neuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Anzeigenpreise:	Stadtbez. Wiesbaden	Deutschland	Ausland
Die einspaltige Zeile oder deren Raum	Mk. 0.20	Mk. 0.30	Mk. 0.40
Im Reklameteil: Die Zeile. . . .	Mk. 1.—	Mk. 1.50	Mk. 1.50

Bei Wiederholung Nachlaß nach Tarif. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage und bei Konkursverfahren wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: Nikolasstr. 11. Fernspr.: Nr. 5915, 5916, 5917.

Filiale I Mauritiusstr. 12, Fernspr. Nr. 2054; Filiale II Bismarckring 29, Fernspr. Nr. 2055.

Jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Ganzinvaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversch.-Bank versichert. Bei verheirateten Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ehefrau.

Wenn Mann und Frau verunglücken, kommen je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß.

Nummer 295 — Montag, den 18. Dezember 1916. — 31 Jahrgang

Ueberfluß anstelle Aushungerung.

Erfolge unserer U-Boote. — Meuterei des Heeres in Portugal. — Die russische Stimmung „immer unruhiger".

Ablehnen, aber verhandeln.

Berlin, 18. Dez. (Eig. Tel. Zens. Bln.)

So bestimmt die russische Ablehnung klingt, so sehen wir in ihr, sagt die „Tägl. Rundsch.", noch nicht das letzte Wort der Entente. Wahrscheinlich wird es lauten: Ablehnen, aber Verhandeln.

Im „Berl. Tagebl." wird gesagt: Es scheint in England eine wachsende Stimmung dafür vorhanden zu sein, daß der deutsche Friedensvorschlag die Behandlung finden müsse, auf die er Anspruch habe, daß er also ernstlich erwogen zu werden verdiene.

Berlin, 18. Dez. (Eig. Tel. Zens. Bln.)

Daß das italienische Volk den Frieden wolle, wird von verschiedenen Blättern neuerdings berichtet. Als feststehend betrachtet werde, so heißt es, daß sich die Mehrzahl der politischen Parteien Italiens für einen Eintritt in die Friedensverhandlungen mit den Mittelmächten erkläre.

Berlin, 18. Dez. (Eig. Tel. Zens. Bln.)

Das beträchtliche Anwachsen der Opposition gegen Briand wird verschiedentlich durch den Beitritt westfranzösischer Volksvertreter erklärt, für deren Wählerschaft das beabsichtigte Verbot des Inlandshandels mit alkoholischen Getränken ein schwerer Schlag wäre.

„Es würde gefährlich sein, sich zu weigern."

London, 18. Dez. (Wolff-Tel.)

Der Herausgeber der „Daily News", Gardiner, schreibt: Er wisse nicht, ob der deutsche Friedensvorschlag ein Verzweiflungsschrei oder ein deutscher Schachzug sei. Wahrscheinlich sei er ein Gemisch aus beiden. Es sei von allergrößter Bedeutung, daß die Entente die strategisch richtige Antwort gebe. Wilde Presseleute, die ihre Gefechte in den bequemen Zimmern von Fleetstreet lieferten, erniedrigten sich freilich nicht zu strategischen Erwägungen. Die Neutralen ließen sie kalt, aber wenn der Krieg fortdauern müsse, werde der Wert der Unterstützung der Neutralen für die Sache der Entente nicht geringer, sondern größer werden, vor allem in finanzieller Beziehung, wenn einmal Knappheit eintrete.

„Wenn es so weit kommt," fährt Gardiner fort, „werden wir beweisen müssen, daß die Verantwortung für die Fortsetzung des Krieges nicht auf uns ruht, sondern auf dem Feinde. Die neutrale Welt wünscht natürlich ein Ende des Krieges herbei, und die Entente muß darüber wachen, daß die Neutralen ihre Sympathie nicht auf Deutschland übertragen. Wir brauchen deswegen keine von den Bedingungen fallen zu lassen, die erfüllt werden müssen. Es würde gefährlich sein, sich zu weigern, über die Friedensbedingungen zu sprechen, wie in der Presse empfohlen wird. Diese Empfehlung wird aber wahrscheinlich nicht befolgt werden. Wird sie doch befolgt, dann würde England vor der ganzen Welt verurteilt dastehen. Vielleicht kann die Entente jetzt ihre Bedingungen nicht durchsetzen. Ist das nicht möglich und sind die Bedingungen gerecht, dann müssen wir durchkämpfen, bis wir sie durchsetzen."

Bestellte Arbeit.

Herr Pokrowski hat in der Duma eine lange Rede geredet, um seine Zuhörer von der Notwendigkeit zu überzeugen, man müsse das deutsche Friedensangebot „mit Entrüstung" ablehnen. Der neue Besen kehrt wahrlich ganz ausgezeichnet. Aber es handelt sich dabei nicht um ein eigenes Vorgehen der jüngsten Ministerexzellenz. Während Lloyd George sich auf die deutsche Friedensnote noch immer nicht geäußert habe und Briand nur ein paar provisorische Worte sprach, weil er erst am Dienstag gemeinsam mit seinem englischen Kollegen die endgültige Antwort erteilen wolle, während Sonnino recht zurückhaltend sich geäußert, hat der neue russische Leiter des Auswärtigen eine schroffe Absage an die Mittelmächte erteilt. Warum konnte nicht auch er sich nach Briands Vorbild mit einer kurzen vorläufigen Ansprache an die Duma begnügen? Er durfte nicht, weil die englischen Staatsmänner wollten, daß die erste klare und scharfe Absage von Petersburg aus gesprochen würde.

Viele Zweifel über Rußland.

Berlin, 18. Dez. (Eig. Tel. Zens. Bln.)

Wahrscheinlich werde, so erklärt der Londoner Gewährsmann der „Voss. Ztg.", in den nächsten Tagen eine englische Regierungskommission nach Petersburg reisen. Ueber Rußland würden viele Zweifel laut, besonders von Personen, die in der letzten Zeit von dort zurückkehrten und solchen Regierungsvertretern, die mit den augenblicklichen Zuständen in Rußland gut vertraut seien.

Berlin, 18. Dez. (Eig. Tel. Zens. Bln.)

Wie verschiedenen Blättern gemeldet wird, wies auf dem Kongreß des russischen Adels ein Redner auf die Notwendigkeit einer Aenderung in dem inneren Regierungskurs hin, um der immer unruhiger werdenden Stimmung im Reiche rechtzeitig zu begegnen.

Die wachsende Stimmung in England.

Kopenhagen, 18. Dez. (Eig. Tel., zb.)

Der Londoner Berichterstatter der „Berlingske Tidende" berichtet anläßlich der Ueberreichung der deutschen Friedensnote durch die Vereinigten Staaten, daß sich die Ansicht in England über den Friedensvorschlag zu ändern und eine wachsende Stimmung dafür vorhanden zu sein scheine, daß der deutsche Friedensvorschlag ernsthaft erwogen zu werden verdiene.

Deutschland in der Ueberzeugung seiner Kraft

Haag, 18. Dez. (Wolff-Tel.)

Im „Nieuwe Courant" schreibt W. Bovank über das deutsche Friedensangebot: „Es war der Beschluß des Kaisers. Er, der die schwere Verantwortung auf sich nehmen mußte, den Mächten, die sich zusammengetan hatten, um Deutschland und seine Bundesgenossen zu demütigen, den Krieg zu erklären, hielt jetzt den Augenblick für gekommen, das Zeichen zum Frieden zu geben. Weniger als je kann das in diesem Augenblick als ein Zeichen für Deutschlands Schwäche aufgefaßt werden. In der Ueberzeugung seiner Kraft sucht Deutschland das Rechte. Es will nicht seine Feinde vernichten, sondern nur Grundlagen zu einem dauerhaften Frieden. Man sollte die Gebärde des Kaisers, der eine Hand am Schwertgriff hält, die andere segnend ausstreckt, nicht ohne weiteres theatralisch nennen, ist sie doch im vollen Sinne des Wortes eine mächtige Gebärde, darin die Macht des ganzen Volkes zum Ausdruck kommt."

Kohlenknappheit und Transportkrise.

Bern, 18. Dez. (Wolff-Tel.)

In der italienischen Kammer führte Minister Arlotta zur Kohlenknappheit und Transportkrise u. a. aus: Die großen Schwierigkeiten seien durch den Mangel an Schiffsraum entstanden. Die italienische Handelsflotte habe schon in Friedenszeiten nicht ausgereicht. Italien sei für die Kohlen- und Getreideversorgung auf das Ausland angewiesen. Die italienische Handelsflotte könne aber nur ein Drittel des nötigen Schiffsraumes aufbringen; für das zweite Drittel komme England auf; das letzte Drittel müsse durch neutrale Schiffe gestellt werden. Nun sei jedoch die griechische Flotte fast ganz vom Meere verschwunden, während die norwegischen Schiffe infolge der Unterseebootsgefahr fabelhafte Versicherungsprämien verlangten, sodaß die Lage sehr erschwert sei. Italien habe im Oktober nur 800 000 Tonnen Kohle erhalten, die Lieferungen seien jedoch im November auf nicht ganz 500 000 Tonnen gesunken. Der Ausfall werde wahrscheinlich im Dezember noch wesentlich größer sein. Außerdem habe man von dem für die Kohlenzufuhr bestimmten Schiffsraum 140 000 Tonnen für die Getreidezufuhr aus Amerika zur Verfügung stellen müssen.

Zur Transportkrise sagte der Minister, er müsse zugeben, daß das Wagenmaterial ungenügend sei. Man habe viele Züge ausfallen lassen und werde noch weitere streichen müssen.

Die Lage in Portugal äußerst kritisch.

Madrid, 18. Dez. (Wolff-Tel.)

Funkspruch von dem Vertreter des Wiener K. K. Telegraphen.-Cor.-Bur. In Portugal sind revolutionäre Unruhen ausgebrochen, an denen sich auch verschiedene Truppenkörper beteiligen. Die Bewegung ist als Protest gegen die Absendung von Truppen auf den europäischen Kriegsschauplatz anzusehen. Infolge zeitweiliger Unterbrechung der Verbindungen ist der Umfang der Unruhen vorläufig nicht festzustellen. Spanische Blätter geben eine offizielle Erklärung der portugiesischen Regierung wieder, wonach die revolutionäre Bewegung unterdrückt, ihr Führer Machado Santos verhaftet worden sei und in Lissabon Ruhe herrsche. Die Lage in Portugal gilt jedoch als äußerst kritisch. Die Armee ist einer aktiven Beteiligung am Krieg abgeneigt.

(Vergl. die Meldungen auf Seite 2.)

Der wirkliche Sieger.

Der bekannte englische politische Schriftsteller Bartlett, ein wegen seines unabhängigen Urteils viel beachteter Mitarbeiter führender englischer Zeitungen, sagt in einem in der „Sunday Times" vom 3. Dezember erschienenen Artikel, für die Alliierten sei es kaum zu erwarten, daß sie neue Verbündete finden würden. Für die Mißgriffe der falschen Behandlung der Türkei, Bulgariens und Griechenlands seien auch die Generale verantwortlich. Die Generale sind genau so zu tadeln wie die Minister. Gegenüber der Uneinigkeit der Alliierten sagte er: Wie großzügig erscheint dagegen die Strategie und Führung der Feinde. Seiner Ansicht nach ist auf der Westfront nichts mehr zu erreichen. Der Chef der französischen Armee könne nicht ewig die dreifach befestigten Linien des Feindes angreifen. Man könne im Westen nichts Wesentliches erreichen, dagegen habe man eine halbe Million Mann verloren. Ein Durchbruch in Frankreich sei unmöglich, und es sei zwecklos, immer mehr Menschen zu opfern. Diejenige Nation werde wirklich siegen, die sich nach dem Kriege am schnellsten erholen werde.

Batocki über die Getreide-Beute.

Berlin, 18. Dez. (Eig. Tel., zb.)

Das Budapester Blatt „Az Ujsag" veröffentlicht eine Unterredung mit dem Präsidenten v. Batocki, der sagte: Ich bin gekommen, um die maßgebenden ungarischen Persönlichkeiten kennen zu lernen. Tatsächlich hat der österreichische Regierungswechsel meine Tätigkeit etwas beeinflußt, zum mindesten hat mein Programm einige Aenderungen erfahren, aber ich glaube nicht, daß meine Reise ergebnislos war. Wir haben viele gemeinsame Unternehmungen, und wenn wir unsere gemeinsamen Interessen im festen Beisammensein verfolgen, werden auch gewiß die Früchte der Arbeit nicht ausbleiben. In erster Linie ist es notwendig, daß sowohl die österreichischen als auch die ungarischen Lebensmittelämter mit dem deutschen Lebensmittelamt ständige Verbindung unterhalten und einander mit gegenseitigen Ratschlägen unterstützen. Ich bin gekommen, um Ratschläge entgegenzunehmen und, wenn nötig, auch solche zu erteilen. Ich glaube, daß ein gemeinsames Zusammenwirken möglich sein wird.

Sodann sagte Batocki u. a.: Deutschland wurde durch die schlechte Kartoffelernte für den Augenblick schwer getroffen. Trotzdem herrsche nicht Not, sondern nur ein unangenehmer Mangel, der noch vor dem rumänischen Sieg beseitigt wurde. Jetzt sind wir reichlich mit Brotfrucht versehen. Diese gelangte in Rumänien in einer Menge in unsere Hände, daß wir bis zur nächsten Ernte geradezu schwelgen können, und zwar sowohl wir, als auch die Ungarn und Oesterreicher. Auch auf Bulgarien und die Türkei werden ansehnliche Teile entfallen.

Der Kaiser in Karlsruhe u. Stuttgart.

Stuttgart, 17. Dez. (Wolff-Tel.)

Ziemlich genau drei Jahre nach seiner letzten Anwesenheit traf der Kaiser mittags zum Besuche des Königs von Württemberg hier ein. Obgleich die bevorstehende Tatsache erst wenige Stunden vorher bekannt wurde, hatte die Stadt reichen Flaggenschmuck angelegt und eine große Menschenmenge hatte sich zum Empfang am Bahnhof und vor dem Residenzschloß eingefunden. Der König war mit den hier anwesenden Prinzen, dem militärischen Gefolge, dem Stellvertretenden Kommandierenden General, sowie Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden auf dem Bahnhof erschienen, wo der Sonderzug des Kaisers 12 Uhr mittags einlief. Nach herzlichster Begrüßung fuhren die Majestäten im offenen Wagen zum Residenzschloß, umbraust von dem Jubel des Volkes, das den Kaiser im Hinblick auf die Friedenskundgebung besonders herzlich begrüßte. Militär bildete Spalier. Am Residenzschloß wurde der Kaiser von der Königin begrüßt. Um 1 Uhr nachmittags war Frühstückstafel. Um 3 Uhr erfolgte die Abreise des Kaisers.

Karlsruhe, 17. Dez. (Wolff-Tel.)

Der Kaiser ist gestern zu einem kurzen Besuch der großherzoglichen Herrschaften hier eingetroffen. Er wurde von dem Großherzog am Bahnhof empfangen und durch die geschmückten Straßen nach dem Schloß geleitet, wo Se. Majestät von den übrigen Mitgliedern der großherzoglichen Familie empfangen wurde. Von der Bevölkerung, die in letzter Stunde von der Ankunft des Kaisers Kunde erhalten hatte, wurde der Kaiser bei der Fahrt zur Residenz jubelnd begrüßt.

Die amtlichen deutschen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 16. Dez. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg: Im Ypern- und Wytschaetebogen steigerte sich der Geschützkampf zeitweilig zu erheblicher Stärke. Unsere Stoßtrupps drangen südöstlich von Zillebeeke bis in die zweite englische Linie vor, deren Besatzung geflüchtet war.

Heeresgruppe Kronprinz: Am 15. Dezember gelang es den Franzosen, an der Nordostfront von Verdun uns aus der vordersten Stellung in eine zweite, vorbereitete Linie Talonrücken-Höhen nördlich Louvemont-Chambrettes Fe. - südlich von Bezonvaux zurückzudrängen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Prinzen Leopold von Bayern: Westlich von Luck brachen nach gelungener Minensprengung österreichisch-ungarische Truppen in die beschädigten feindlichen Gräben ein und kehrten nach weiterer Zerstörungsarbeit mit einer Anzahl Gefangener und Beute zurück.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef: Südlich des Uztales kamen zweimalige Angriffe der Russen im Artilleriefeuer zum Stehen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen: In rastlosen Kämpfen hat der linke Flügel der 9. Armee die Straße Buzeu Ramnicul-Sarat erreicht; östlich von Buzeu ist der gleichnamige Flußabschnitt, vom rechten Flügel der Uebergang über die Calmatuiulniederung erkämpft. Wieder sind 2000 Gefangene eingebracht.

Die Donauarmee dringt unaufhaltsam nach Nordosten vor.

In der Dobrudscha hat der Russe seine südlichsten Stellungen aufgegeben; bulgarische, ottomanische und deutsche Truppen haben in rascher Verfolgung die Linie Cogealac-Cartal-Harsovar überschritten.

Mazedonische Front: Keine besonderen Ereignisse.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

*

Großes Hauptquartier, 17. Dez. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Bei Hannescamps, nördlich der Ancre, suchten englische Abteilungen unter dem Schutz starken Feuers in unsere Gräben zu dringen; sie sind blutig zurückgewiesen worden.

Heeresgruppe Kronprinz. Auf dem Ostufer der Maas haben die Franzosen gestern ihren Angriff fortgesetzt. Nach hartem Kampf ist ihnen Bezonvaux und der Wald westlich des Dorfes verblieben; ihre nordwärts weiter geführten Stöße sind vor unseren Stellungen auf dem Höhenrücken nördlich des Dorfes Bezonvaux zusammengebrochen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Prinzen Leopold von Bayern: Nach starker Feuervorbereitung griff der Russe bei Illuxt (nordwestlich von Dünaburg) an; er wurde zurückgewiesen.

Nördlich der Bahn Kowel—Luck stürmten Teile des brandenburgischen Reserve-Inf.-Reg. Nr. 52 die russischen Stellungen in etwa 600 Meter Breite; fünf Offiziere, 300 Mann konnten gefangen, mehrere Maschinengewehre und Minenwerfer als Beute zurückgesandt werden.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef: Am Cimbroslawak (Waldkarpathen) und im Uztal stießen deutsche Truppen über die eigenen Linien vor, machten einige Dutzend Gefangene und vertrieben den sich zur Wehr setzenden Feind.

Auch südlich von Meste-Canesci (an der Bystritz) Vorfeldkämpfe.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls v. Mackensen. Der Buzaulabschnitt ist in breiter Front überschritten. Unseren Truppen fielen außer 1150 Gefangenen 19 Lokomotiven und etwa 400 Eisenbahnwagen, zumeist beladen, sowie eine Unzahl von Fuhrwerken in die Hände.

In der Dobrudscha hat rasche Verfolgung des nur vereinzelt Widerstand leistenden Feindes unsere Truppen bis dicht an das Waldgebiet im Nordteil des Landes geführt, wo Gegenwehr erwartet wird.

Mazedonische Front. Keine größeren Gefechtshandlungen.

Der 1. Quartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 17. Dez. abends. (Amtlich.)

An ganzer Westfront und im Osten nur mäßige Gefechtstätigkeit.

Unsere Armeen haben mit der Masse den Buzeu und unteren Calmatuiul überschritten.

Die Dobrudscha-Armee hat nordwärts Boden gewonnen.

In Mazedonien Ruhe.

Französisches Linienschiff torpediert.

Truppentransportdampfer mit 1000 Mann versenkt.

Berlin, 17. Dez. (Amtlich.)

Eins unserer U-Boote hat am 12. Dezember 55 Seemeilen ostsüdost von Malta ein französisches Linienschiff der „Patrie"-Klasse durch Torpedoschuß schwer beschädigt. — Ein anderes U-Boot hat am 11. Dezember südöstlich der Insel Pantellaria den bewaffneten französischen Truppentransportdampfer „Maghellan" (6027 To.) mit über 1000 Mann weißer und farbiger Truppen an Bord, durch Torpedoschuß versenkt.

Die Patrieklasse der französischen Linienschiffe stammt aus den Jahren 1902 und 1903. Sie hat eine Wasserverdrängung von fast 15 000 Tonnen und sehr starke Artillerie, darunter vier 30-Zentimeter- und achtzehn 16,4-Zentimeter-Geschütze.

Deutscher Angriff vor Sulina.

Berlin, 17. Dez. (Amtlich.)

Deutsche Seeflugzeuge haben am 16. Dezember russische Seestreitkräfte im Hafen von Sulina (Schwarzes Meer) mit Bomben beworfen und ein feindliches Flugboot durch Maschinengewehrfeuer zum Absturz gebracht.

Die amtl. österr.-ung. Tagesberichte.

Wien, 16. Dez. (Wolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen. Der Rückzug des Gegners hat auch auf die Dobrudscha-Front übergegriffen, wo die Verbündeten gestern die Verfolgung aufgenommen haben. Südöstlich von Buceu haben unsere Truppen den Calmatuiul überschritten und nördlich der obengenannten Stadt den Bergfuß gewonnen. Hierbei wurden abermals 2000 Gefangene eingebracht.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Josef. Die russischen Angriffe beschränkten sich gestern nur auf den Raum südlich des Uz-Tales. Hier brachen vier Anstürme gegen die Truppen des Feldmarschalleutnants Fabriny in unserem Artillerie- und Maschinengewehrfeuer zusammen.

Heeresfront des Prinzen Leopold von Bayern. Bei Augustowka griffen die Russen die von unseren Jägern vorgestern genommenen Gräben mehrmals aber vergeblich an. Westlich von Luck überfiel ein österreichisch-ungarisches Jagdkommando russische Sicherungstruppen und versprengte sie. Es wurden Gefangene eingebracht.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 17. Dez. (Wolff-Tel.)

*

Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls v. Mackensen. In der Ostwalachei überschritten die Truppen des Generals der Infanterie v. Falkenhayn den Buceu-Abschnitt an mehreren Stellen. Im Laufe des gestrigen Tages wurden 1150 Mann gefangen, 18 Lokomotiven und etwa 400 beladene Eisenbahnwagen erbeutet.

Heeresfront des Gen.-Obersten Erzherzog Josef. Südlich von Valeputna wurde ein Angriff von zwei russischen Bataillonen durch einen energischen Gegenstoß österreichisch-ungarischer Truppen abgewiesen. Hierbei wurden ein Fähnrich und 65 Mann als Gefangene eingebracht. Im Uz-Tal und westlich des Cibo-Tales stießen deutsche Abteilungen über die eigenen Linien vor und nahmen einige Dutzend Mann gefangen.

Heeresgruppe des Prinzen Leopold von Bayern. Südlich von Bol-Porsk stürmten deutsche Kompagnien die feindliche Stellung und eroberten diese in einer Breite von etwa 600 Metern. 5 Offiziere, 300 Mann, 3 Maschinengewehre und 3 Minenwerfer blieben in der Hand des Angreifers.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Rumänische Offiziere, die sich im Lazarett verstecken.

Stockholm, 17. Dez. (Privat-Tel., zb.)

Die „Independance Roumaine" gibt folgenden königlichen Erlaß bekannt: Zahlreiche Fälle werden gemeldet, daß verwundete Offiziere auch nach ihrer Genesung einen Krankheitszustand simulieren oder künstlich ihre endgültige Herstellung verhindern. Sie belasten damit nicht nur die ohnehin überlasteten Lazarette, sondern entziehen sich auch strafbarer Weise ihrer militärischen Pflichten. Wegen des außergewöhnlichen Offiziersmangels habe ich daher eine Untersuchungskommission unter dem Oberst Boboc eingesetzt, welche die Aufgabe hat, strengstens den Zustand aller Offiziere zu untersuchen und alle Gesunden sofort zur Rückkehr zu ihren Truppen streng anzuhalten, da sie abgefaßt als Deserteure erklärt werden.

25 Millionen Hektoliter Getreide erbeutet.

Berlin, 16. Dez. (Wolff-Tel.)

Der „Lokalanzeiger" meldet aus Stockholm: Nach einer Aufstellung der rumänischen Ernteergebnisse für 1916 sind nach geringen Abtransporten und Vernichtung bereits 60 Prozent der Vorräte den Deutschen in die Hände gefallen, und zwar 2,5 Millionen Hektoliter Weizen, 1 Million Hektoliter Roggen, 7,75 Millionen Hektoliter Gerste und 8,80 Millionen Hektoliter Mais, insgesamt 25 Millionen Hektoliter.

Vaterländischer Hilfsdienst.

Aufforderung des Kriegsamts zur freiwilligen Meldung gemäß § 7 Absatz 2 des Gesetzes für den vaterländischen Hilfsdienst.

Hierzu gibt das stellvertretende Generalkommando des 18. Armeekorps das Nachstehende bekannt:

1. Zum Austausch von Militärpersonen, die bei den heimatlichen Militärbehörden und militärischen Einrichtungen tätig sind, werden Hilfsdienstpflichtige benötigt für

a) Garnisonwachdienst,
b) militärischen Arbeitsdienst (Kammern und Küchen der Truppen, Handwerksstuben, Waffenmeistereien, Wäschereien, Krankenpflegedienst, Artillerie- und Traindepots, Proviant- und Ersatzmagazine, Sanitätsdepots, Garnisonverwaltungen, Militärpaketämter, Post- und Telegrammüberwachungsstellen, Postprüfungsstellen, Bäckereien, Schlächtereien usw.),
c) Schreiberdienst (insbesondere auch Maschinenschreiber und Stenographen),
d) Ordonnanzdienst (insbesondere Telephonisten, Brief- und Paketpostdienst, Botendienst),
e) Burschendienst,
f) Bahn- und Brückenschutz (für diesen Dienst kommen in erster Linie gediente Leute — Angehörige von Krieger- und Schützenvereinen — in Betracht).

2. Die Meldungen (möglichst unter Beischluß von Zeugnisabschriften und einem Leumundszeugnis der Ortspolizeibehörde) sind alsbald unmittelbar bei den militärischen Dienststellen (Inspektionen, Brigaden, Bataillonen, Bezirkskommandos, Lazaretten, Proviantämtern, Depots und dergleichen) einzureichen, bei denen der Hilfsdienstpflichtige in Tätigkeit treten will.

Aus Zweckmäßigkeitsgründen wird von der Einstellung Wehrpflichtiger über 18 Jahren abzusehen sein.

Unmittelbare Meldung beim stellvertretenden Generalkommando ist untersagt. Die Meldungen für die beim stellvertretenden Generalkommando und der Kriegsamtsstelle zu besetzenden Stelle nimmt lediglich das Garnisonkommando Frankfurt a. M. (Hochstraße 18) entgegen.

Jeder Hilfsdienstpflichtige darf sich nur bei einer Stelle melden.

3. Die Entlohnung der Hilfsdienstpflichtigen erfolgt bis auf weiteres auf Grund von Arbeitsverträgen nach den ortsüblichen Sätzen, sofern nicht auf Entlohnung verzichtet wird. Die Versicherungsbedingungen und die rechtliche Stellung regeln sich entsprechend diesem Arbeitsverhältnis.

Mit Rücksicht auf den hohen vaterländischen Zweck der Hilfsdienstpflicht wird erwartet, daß sich jeder freiwillig meldet, der fähig ist, eine der genannten Obliegenheiten zu erfüllen.

Der stellvertretende kommandierende General.
Riedel, Generalleutnant.

*

Kriegsamtsstelle im Bezirk des 18. Armeekorps.

Am heutigen Tage ist auf Anordnung des Kriegsamtes die „Kriegsamtsstelle im Bezirk des stellvertretenden Generalkommandos des 18. Armeekorps" eingerichtet worden. Sitz der Kriegsamtsstelle ist Frankfurt a. M., Geschäftsräume sind vorläufig Mainzer Landstraße 28. Der Kriegsamtsstelle fallen im einzelnen folgende Aufgaben zu:

A. Beschaffung und Verwendung der Arbeitskräfte für die im Kriegsinteresse tätigen staatlichen und privaten Betriebe; außerdem Frauen, Gefangene und andere Ausländer, Hilfsdienstpflichtige, Kriegsbeschädigte und Wehrpflichtige.

B. Ueberwachung und Förderung der gesamten kriegswirtschaftlichen Produktion des Korpsbezirks.

C. Mitwirkung bei Fragen der Volksernährung für die kriegswirtschaftlich tätige Bevölkerung.

D. Ueberwachung der Zuführung der Rohstoffe für die Kriegswirtschaft.

E. Ein- und Ausfuhrfragen.

F. Verkehrsfragen.

Die Einteilung und Stellenbesetzung der Kriegsamtsstelle wird demnächst bekannt gegeben werden.

Zum Vorstand der Kriegsamtsstelle ist Major v. Braunbehrens vom Kriegsamt ernannt worden.

Der stellvertretende kommandierende General
Riedel, Generalleutnant.

*

Bis auf weiteres nur freiwillige Meldungen.

Berlin, 17. Dez. (Amtlich.)

Die überaus zahlreichen freiwilligen Meldungen zum vaterländischen Hilfsdienst, die dem Kriegsamt wie den Generalkommandos bisher zugegangen sind, zeigen in erfreulicher Weise, wie tief der Gedanke des Gesetzes im deutschen Volke schon Wurzel gefaßt hat. Dies berechtigt zu den besten Hoffnungen. Für eine weitere erfolgreiche Durchführung sei aber darauf hingewiesen, daß es nicht dem Geiste des Gesetzes entspricht, wenn Persönlichkeiten, die eine nützliche Tätigkeit im Sinne des vaterländischen Hilfsdienstes schon ausüben, diese aufgeben, um an anderer Stelle im Hilfsdienst Verwendung zu suchen. Der Drang zur Betätigung wird auch später noch seine Befriedigung finden, nachdem die Organisation, die selbstverständlich nicht auf einmal geschaffen werden kann, weiter fortgeschritten ist. Wiederholt wird betont, daß bis auf weiteres nur freiwillige Meldungen gefordert werden. In den schon erlassenen und demnächst zu erwartenden Bekanntmachungen sind daher auch nur Aufforderungen zur freiwilligen Meldung zu erblicken. Auch die Vorbereitungen, die von seiten der Industrieverbände in die Wege geleitet sind, verfolgen zunächst nur den Zweck, dem Kriegsamt die notwendigen Unterlagen zu beschaffen zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Industriezweige, sowie um aufgrund der fachmännischen Kenntnisse Vorschläge für spätere Maßnahmen zu unterbreiten. Es liegt nicht in der Absicht des Kriegsamts, jetzt schon etwa Betriebe einzuschränken oder gar stillzulegen, ehe die notwendigen Voraussetzungen für eine derartige Verwendung der Arbeitskräfte gegeben sind.

*

Vertretung der Wiesbadener Handelskammer.

In der Ausschußsitzung der Wiesbadenner Handelskammer am Freitag nachmittag wurde nach einem kurzen Referat des stellvertretenden Syndikus Dr. Otto die Wahl einer Anzahl Vertreter der Arbeitgeber als Mitglieder der bei dem stellvertr. Generalkommando und den einzelnen Ersatzkommissionen des Bezirks zu bildenden Ausschüsse zum Zwecke einer durch Vermittlung des deutschen Handelstages zu erfolgenden Benennung an das Kriegsamt vorgenommen.

Der neutrale Verkehr und die englische Vergewaltigung.

Haag, 17. Dez. (Wolff-Tel.)

Durch das Entgegenkommen der deutschen Regierung ist dem neutralen Ausland ermöglicht worden, die deutschen Funkspruch-Einrichtungen zur Uebermittlung privater und geschäftlicher Nachrichten zu benützen. Wie sich herausstellt, werden die holländischen Banken durch England verhindert, die ihnen von Deutschland gewährten Vorteile zu benützen, da sie sich England gegenüber verpflichten müssen, die deutschen Funkspruchein richtungen nicht zu benützen. Nur unter dieser ausdrücklichen Bedingung ist den holländischen Banken die Benutzung des englischen Kabels gestattet.

Unruhen in Portugal.

Genf, 17. Dez. (Privat-Tel., zb.)

Nach einer Lissaboner Meldung gewann die Verschwörung des Führers Machado Santos in Abrantes und anderen Städten einen bedenklichen Umfang.

Havas meldet aus Madrid: Der spanische Geschäftsträger in Lissabon telegraphiert unter dem 14. Dezember: Die portugiesische Regierung erklärt in einer Note:

Gestern 2 Uhr nachts erschien Machado Santos in Begleitung von vier Anhängern in rebellischer Haltung bei der Stadt Abrantes. Santos wurde sogleich festgenommen und dem Platzkommandanten zugeführt. Wie die Note der Regierung weiter bemerkt, herrscht in Lissabon Ruhe.

Reuter meldet aus Lissabon: Die Regierung hat, ohne einen Schuß abzugeben, den Versuch eines Aufstandes in den Provinzen unterdrückt. Der Führer Machado Santos wurde gefangen genommen.

Wie von anderer Seite berichtet wird, war der Aufstand gegen die Teilnahme portugiesischer Truppen an den Kämpfen der französischen Front gerichtet. Machado de Santos war auch Führer der Aufständischen während der großen Revolution.

Aus der Stadt.

Höchstpreise für Pferdefleisch.

Die bestehende Fleischknappheit und die Tatsache, daß Kartenzwang für Pferdefleisch nicht besteht, haben die Nachfrage minderbemittelter Schichten der Bevölkerung, besonders in industriereichen Gegenden, nach Pferdefleisch gesteigert. Die Folge ist gewesen, daß die Preise im Kleinhandel fortgesetzt sehr stark gestiegen sind. Es werden jetzt in einzelnen Teilen des Reiches 1200 bis 1500 Mark für ein Schlachtpferd bezahlt und für 1 Pfund Fleisch im Kleinhandel Preise gefordert, die bis zu 2,60 Mark, für Fett, Leber und dergleichen aber sogar bis 3 Mark ansteigen. Diese Preistreiberei widerstreitet dem Interesse der ärmsten Bevölkerung; sie hat auch die bedauerliche Folge, daß Nutztiere bei ihrem offenbar hohen Schlachtwert eher abgeschlachtet werden, als dies im national-ökonomischen Interesse nötig ist. Es ist deshalb aus Kreisen des Handels wie aus Verbraucherkreisen die Festsetzung von Höchstpreisen gefordert worden. In den deshalb eingeleiteten Ermittelungen haben sich die gehörten Bundesregierungen sämtlich für die Höchstpreisfestsetzung für das Reichsgebiet ausgesprochen. Auch ausländisches Pferdefleisch soll grundsätzlich dem Höchstpreis unterliegen. Die Gemeinden werden zweckmäßig den Absatz von Pferdefleisch bezw. den Ankauf der Schlachtpferde selbst übernehmen. Gerechte Verteilung ist angängig durch Einführung einer Nummerfolge der Käufer. Die Befugnis der Gemeinden hierzu ist besonders festgelegt. Die Landeszentralbehörden können die Gemeinden zur Ausübung dieser Befugnis anhalten. Die Herstellung von Dauerwurst aus Pferdefleisch wird verboten. Das Verbot wird damit begründet, daß hierzu keinerlei Bedürfnis vorliegt und daß das Vorhandensein solcher Wurst Anlaß dazu bieten kann, letztere unter irreführender Bezeichnung als Wurst aus anderem Tierfleisch in den Handel zu bringen. — Die Preise für Pferdefleisch dürfen im Kleinhandel bei der Abgabe an den Verbraucher folgende Beträge nicht übersteigen: für 1 Pfund Lendenbratfleisch, Leber, Frischwurst oder Fett 1,80 Mark, für 1 Pfund Muskelfleisch, ausgenommen Lendenbratfleisch, ohne Knochen 1,60 Mark, für 1 Pfund Herz und Eingeweide, Kopffleisch und andere geringere Sorten Fleisch, ausgenommen Leber, 1,40 Mark, für 1 Pfund Knochen 20 Pfg.

Der gestrige silberne Sonntag war im Gegensatz zum vergangenen Jahre, wo es bei eisigem Winde von früh bis abends ununterbrochen regnete, von schönem, trockenem Wetter begünstigt. Ja, in den Mittagsstunden, da die Sonne vom blauen Himmel herabschien, hatte der Tag fast etwas frühlingsartiges. Die Folge war, daß sich in den Nachmittagsstunden wieder ein lebhafter Verkehr in der Stadt entwickelte. Die Hauptstraßen wimmelten schwarz von Menschen und in den Geschäftshäusern war das Gedränge oft beängstigend. Es wurde auch recht fleißig gekauft, wie man beobachten konnte. Es ist ja auch die höchste Zeit, denn der kommende goldene Sonntag kann als Einkaufstag nur noch für die allerletzten Nachzügler in Betracht kommen, da er ja schon der Tag der Bescherung ist. Ungewohnt war es, in den Abendstunden die Lichtfülle vermissen zu müssen, unter der sonst die Weihnachtsauslagen sich im höchsten Glanze zeigten. Das Gebot der Lichtersparnis hat tatsächlich sich recht bemerkbar gemacht. Bei eintretender Dunkelheit wurde es denn auch bald stiller auf den Straßen, viel früher als sonst, zumal auch noch ein ziemlich rauher Ostwind einsetzte, der den Aufenthalt im Freien bald verleidete. Umsomehr Betrieb herrschte dafür abends in den Wirtslokalen, namentlich dort, wo noch eine Bierquelle floß, was auch am gestrigen Sonntag, wie so mancher zu seiner Enttäuschung erfahren mußte, nicht überall der Fall war.

Das Kriegerheim „Eisernes Kreuz“, Luisenstraße 15, hielt am Sonntag Nachmittag seine 42. Kriegerunterhaltung in Gestalt einer Weihnachtsfeier ab, die überaus stark besucht war und einen stimmungsvollen Verlauf nahm. Für abwechslungsreiche Unterhaltung war in reichstem Maße gesorgt. Die Damen Hedi und Erna Hertel hatten mit Feldwebel Geßner den instrumentalen Teil des Programms übernommen und ernteten für ihre verschiedenen Darbietungen wohlverdienten Beifall. Fräulein Maria Boucher und Fräulein Mia Luise Arheilger sangen sich mit gutgewählten Liedern in das Herz der beifallsfreudigen Feldgrauen hinein, und als Humorist sorgte in mannigfacher Form Herr Ernst Kraus für die heitere Note der wohlgelungenen Veranstaltung. Um die Begleitung am Klavier machte sich Fräulein Boucher verdient. Verschiedene Ansprachen und gemeinschaftliche Lieder trugen ebenfalls dazu bei, der Feier die echte Weihnachtsstimmung zu geben, die noch erhöht wurde, als schließlich der stattliche Christbaum im Kerzenlicht erstrahlte und jedem Krieger eine Weihnachtsgabe überreicht wurde. Der Gründer und Schutzherr des Kriegerheims, Herr Heinrich F. Hautzmann, hat sich mit dieser Veranstaltung wieder den besonderen Dank unserer hier zur Erholung weilenden Krieger verdient.

Zu einer Wohltätigkeitsveranstaltung hatte am Sonntag Nachmittag Frau Oberstleutnant Auer v. Herrenkirchen in das Soldatenheim in der Mainzer Straße eingeladen. Im Mittelpunkt des ziemlich umfangreich gehaltenen Programms stand die Uraufführung des kleinen Bühnenwerkes „Kriegsweihnacht“, verfaßt von einem jungen Wiesbadener Kriegsfreiwilligen, Edmund Keil. Dank einer guten Darstellung — die Mitwirkenden waren zumeist Feldgraue, aufs liebenswürdigste unterstützt durch einige Damen der Gesellschaft — und eines stimmungsvollen Inhalts fand diese Erstlingstat des jungen werdenden Dichtes freundlichen Beifall. Auch die übrigen Darbietungen — Fräulein Kathinka Gericke durch den warmbeseelten Vortrag einiger Lieder und Arien, Fräulein Hertha Grothus — die schon bei der Aufführung des Theaterstückes eine beachtenswerte schauspielerische Gewandtheit bekundete — durch den Vorspruch einiger Gedichte von Bernhard Grothus und Edmund Keil, ferner die Gesangsvorträge des erblindeten Sängers Hartmann sowie die Darbietungen des Trompetenquartetts Krause — erzielten wohlverdiente, reichste Anerkennung. Da die Veranstaltung gut besucht war, dürfte auch der pekuniäre Erfolg zufriedenstellend sein.

Der Nassauische Viehhändlerverein hatte für Sonntag seine Mitglieder zu einer Generalversammlung eingeladen, die aus allen Teilen des Bezirks recht gut besucht war. Der Vorsitzende, Isaak Kahn-Biebrich, erstattete den Kassenbericht. Außer einem Sparkassenbuch mit 868,65 Mark ist noch ein Barbestand von 80,37 Mark vorhanden. Der Vorsitzende besprach sodann die gegenwärtige Lage des Viehhandels. Aus der Versammlung wurde sodann als dringendes Bedürfnis angeregt, daß es unbedingt erforderlich ist, den Händlern den amtlichen Wiegeschein mit Angabe des Schlachtgewichts und der Nummer des in Frage kommenden Tieres von der Sammelstelle in Frankfurt am Main aus zugehen zu lassen, um den in Abzug zu bringenden Gewinnverlust den Landwirten gegenüber zu rechtfertigen. Diese können sich oft den Abzug von 15 Prozent an der Hauptsammelstelle und 5 Prozent an der Nebenstelle nicht recht erklären, wodurch es zu Differenzen mit den Händlern käme. Der Händler kann sich eben nur vor Verlusten schützen, wenn er den Bauer vor der Ueberlieferung für den Abzug verantwortlich macht. Es wird vom Verband aus ersucht, weniger magere Kühe zu liefern. Nach den neuesten Verfügungen gibt es drei Klassen von Vertragsscheinen. Die Art der Tiere muß in Zukunft auf jedem Ablieferungsschein vermerkt werden durch folgende Abkürzungen: V. A. (Alter Vertrag), N. V. (Neuer Vertrag), V. C. (Vertrag Civil), V. H. (Vertrag Heeresverwaltung). Die ausgesetzten Prämien für diese Vertragsschweine werden erst nach erfolgter Ablieferung sämtlicher Vertragsschweine, welche bis jetzt erst zweidrittel abgeliefert sind, gezahlt, und zwar nur für Vertragsschweine. Für Schweine, welche nicht laut Vertrag gemästet sind, gibt es keinerlei Prämien. An der am 7. Januar in Dortmund stattfindenden Bundes-Vorstandssitzung wird der Vorsitzende Isaak Kahn als Vertreter des hiesigen Vereins teilnehmen. Die Neuwahl des Vorstandes ergab die Wiederwahl des alten. Für den eingezogenen Kassierer Moritz Marx wurde der seither die Kassengeschäfte leitende Julius Marx gewählt. Ferner für im Felde stehende Vorstandsmitglieder Stellvertreter. Von den unter den Fahnen befindlichen Mitgliedern wird auch für das kommende Vereinsjahr kein Jahresbeitrag erhoben werden.

Ein Kriegsbettag. Der Bischof von Limburg hat für die Diözese Limburg am 26. Dezember einen allgemeinen Bettag angeordnet zum Danke gegen Gott für die uns bisher erwiesene Huld und Hilfe zur Erflehung eines glücklichen Kriegsausganges sowie zur Erlangung eines die Ehre und Sicherheit unseres Vaterlandes verbürgenden Friedens.

Zinnbeschlagnahme und Zinnsammlung. Sowohl die beschlagnahmten Zinngegenstände (Bierkrugdeckel usw.) als auch alle weiteren Zinngegenstände (Teller, Schüsseln, Schalen, Kumpen, Becher, Krüge, Kannen und Humpen) können jederzeit in der Metallsammelstelle (alte Artilleriekaserne Ecke Rheinstraße und Kirchgasse) gegen Barzahlung abgeliefert werden. Das Publikum wird noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß es wünschenswert ist, möglichst viel der noch im alten Hausrat vorhandenen Zinngegenstände zu dem vaterländischen Zwecke zur Ablieferung zu bringen, zumal ja die Bezahlung recht gut ist.

Zeitige Freigabe des Absatzes von Spargel- und Erbsenkonserven. Das Kriegsernährungsamt hat sich entschlossen, 20 Prozent der bei den einzelnen Händlern am 20. Dezember 1916 vorhandenen Vorräte an Spargel- und Erbsenkonserven für den Verkauf freizugeben, wobei durch besondere Einschränkungen Sicherheit dafür, daß dieser Satz nicht überschritten wird, und daß ein Hamstern der Vorräte vermieden wird getroffen werden soll. Die Freigabe wird für die Zeit vom 20. Dezember 1916 bis 10. Januar 1917 angeordnet. Die Gemeindebehörden werden sie zu überwachen haben. Sie erfolgt, um der Bevölkerung für die Feiertage der Weihnachts- und Neujahrszeit den Kauf dieser Konserven zu ermöglichen. Die Verteilung der übrigen vier Fünftel der Bestände wird zusammen mit der Verteilung der Sauerkraut- und Dörrgemüsemengen vorbereitet. Die entsprechenden Vorbereitungen der Reichsstelle für Gemüse und Obst nähern sich ihrem Abschluß.

Anmeldung und Ausnutzung von Werkzeugmaschinen. Für den Bezirksverein „Rheingau“ ist eine Maschinenausgleichsstelle in Wiesbaden, Herrngartenstraße 5 I unter Leitung des Herrn Geheimen Baurats Hering errichtet worden.

Gestohlen wurden in der Nacht zum 14. Dezember aus einem Garten sechs graue Stallhasen. Um zweckdienliche Angaben bittet die Kriminalpolizei.

Gefunden wurden zwei leere Milchkannen von 15 und 20 Liter Inhalt. Wahrscheinlich stammen die Kannen von den Diebstählen her, von denen wir gemeldet haben, daß sie in letzter Zeit so häufig vorkommen. Eigentumsansprüche können bei der Polizeidirektion erhoben werden.

Die Anstellungsnachrichten Nr. 86 liegen mit den Amtlichen Mitteilungen für kriegsbeschädigte und versorgungsberechtigte Militärpersonen in unserer Zweig-Geschäftsstelle, Mauritiusstraße 12, zu jedermanns Einsicht offen.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Königliche Schauspiele. Erich Wolfgang Korngolds Oper „Violanta“ und „Der Ring des Polykrates“ sind von der Intendantur der Königlichen Schauspiele Wiesbaden zur Aufführung erworben worden.

Wochendienst der militärischen Vorbereitung der Jugend der Residenzstadt Wiesbaden.

Jugendkomp. Nr. 148. Dienstag, 19. Dez.: Turnen, Spiele (Töchterschule am Boseplatz); Freitag, 22. Dez.: Exerzieren, Stabfechten (Jugendheim). — Jugendkomp. Nr. 149. Dienstag, 19. Dez.: Turnen (Kgl. Realgymnasium); Donnerstag, 21. Dez.: Unterricht, Exerzieren (Jugendheim). — Jugendkomp. Nr. 150. Dienstag, 19. Dez., 8.45 abds.: Turnen (Turnhalle Platterstraße); Mittwoch, 20. Dez., 8.45 abds.: Unterricht, Exerzieren, Anschlagübungen (Jugendheim). — Jugendkomp. Nr. 151. Montag, 18. Dez.: Exerzieren, Unterricht und Zielen (Jugendheim); Donnerstag, 21. Dez.: Turnen, Unterricht, Stabfechten (Bleichstr.-Schule.) — Die Uebungen an den Wochentagen beginnen, wenn nicht anders angegeben, abends 8½ Uhr.

Hessen-Nassau und Umgebung.

Sonnenberg.

Kirchenwahl. Unter dem Vorsitz des Pfarrers Bender fand am Sonntag Nachmittag im Gemeindehaus „Wartburg“ die Wahl der evangelischen Kirchenkörperschaften (Kirchenvorstand und Gemeindevertretung) statt. Die Zahl der Mitglieder des Kirchenvorstandes

---

Der Herr im Hause.

Roman von **Heinrich Vollrath Schumacher.**

5) (Nachdruck verboten.)

„Bassa teremtete! Wer hat Ihnen das gesagt? Eine Lüge, corpo di bacco! Glauben Sie mir, nie würde ich das Haus dieses Flickschneiders betreten, wenn er nicht mein Kunde wäre!“

„Oder Sie der seine. Schon wieder eine neue Weste!“

„Wie Sie das gleich sehen, Fräulein Röschen! Fein, nobel, was? Und nur Ihnen zu Ehren, mein Mädchen, sulla gracia di Dios! Wenn Sie wüßten, quel amore . . .“

„Amor hin, Amor her! Lassen Sie Ihr Kauderwelsch!“

„Mein Gott, Sie wissen ja, das rührt noch von der Zeit her, da ich in Amerika war. Da gibt's so furchtbar viel Nationen auf einem Fleck zusammen! Denkt man, man habe einen Russen vor sich, so fängt er italienisch an zu sprechen; fällt man ein, so wird's ein Spanier, und kommt man ihm spanisch, so ist's auf einmal ein Franzose oder ein Engländer oder ein Türke. Und als was entpuppt er sich schließlich? — Als ein Wiener Kellner! — Aber lassen wir ihn! Ich habe Ihnen Wichtigeres zu sagen. Nämlich, daß ich Sie liebe, Fräulein Röschen, liebe!“

„Sie wollen mich lieben und lassen mich hier so mit der Bank stehen, anstatt . . .“

„Ich darf Ihnen helfen? Sie machen mich zum Glücklichsten der Sterblichen!“

Und beide trugen gemeinschaftlich die Bänke in das Haus.

„Also, Sie haben wirklich nichts mit der Anna?“ fragte Rose bei der letzten.

Er machte ein entrüstetes Gesicht.

„Aber ich bitte Sie! Die Anna ist ja häßlich wie die Nacht!“

Sie seufzte mit lächelndem Munde und duldete es, daß er sie im Hausflur küßte.

„Und wann sehen wir uns, Fräulein Rose?“

„Nun denn, böser Mensch — heute nach dem Essen. Niemand ist dann in der Wirtsstube!“

Sie verschwand. Er warf ihr Kußfinger nach. Gleich darauf fuhr er erschreckt herum.

„Was machen Sie denn, Herr Keller?“ war eine scharfe Stimme hinter ihm ertönt. „Endlich habe ich Sie auf frischer Tat ertappt!“

Anna Mertens war aus dem Hause ihres Vaters getreten, um Brot zum Backofen zu bringen. Keller faßte sich schnell.

Was nun folgte?

Er hatte nichts mit Rose Ruck. Er half Anna Mertens das Brot in den Ofen schieben. Er ging nur deswegen so oft in den Krug, um in Annchens Fenster blicken zu können. Rose Ruck war ja häßlich wie die Nacht. Er würde nach dem Essen, wenn Papa Mertens schlief, zu Annchen in den Garten kommen. Er war der Glücklichste der Sterblichen. Und im Hausflur küßte er Annchens schwellende Lippen.

„Ein verfluchter Schwerenöter!“ schmunzelte Josias. „Der wäre imstande, und . . . . .“

Und plötzlich beugte er sich weit aus dem Fenster.

„Keller! Herr Keller! Haben Sie einen Augenblick Zeit?“

Keller fuhr herum und lüftete mit einem liebenswürdigen Lächeln den Zylinder.

„Für Sie, Herr Lucknow, zwei!“

„Es ist seltsam!“ sagte Josias, als Keller vor ihm stand. „Haben Sie es auch schon bemerkt? — Wir haben kein einziges hübsches Mädchen im Dorfe!“

Edmund Keller sah verwundert zu ihm auf.

„Kein hübsches Mädchen?“

„Nein! Nehmen Sie nur beispielsweise Röschen Ruck oder Annchen Mertens, häßlich wie die Nacht; nicht wahr?“

Der Barbier wurden plötzlich rot und dann blaß.

„Sie wissen, Herr Lucknow?“ stammelte er verwirrt. „Aber ich versichere Ihnen, es ist alles ganz, ganz harmlos!“

„Wozu dann aber diese Schwindeleien?“

Der „Engländer“ warf einen schmachtenden Blick nach der Decke des Zimmers.

„Mein Gott, ich habe ein zu empfängliches, zu weiches Herz. Ich kann nicht leben ohne Liebe!“

Lucknow lächelte.

„Ich glaub's schon“, deutete er auf den Rasierkasten, „daß Ihnen der da nicht genug zum Leben einbringt. Wie viel wohl?“

„Eine Gewissensfrage, Herr Lucknow —“

„Na, nur heraus mit der Wahrheit!“

„Hm, meine Kunden — der Freiherr täglich fünf Pfennige.“

„Was? Nicht mehr?“

„Und die Ehre, einen Edelmann wöchentlich mindestens zweimal schneiden zu dürfen? — Schullehrer Jordan wird meinen späteren Kindern unentgeltlichen Privatunterricht geben . . .“

„Mehr kann niemand von einem Dorfschulmeister verlangen!“

„Bauer Gundlach und Bauer Kersten liefern monatlich je eine Blut- oder Leberwurst, Bäcker Schnorr wöchentlich ein halbes Brot, Apotheker Hölscher das englische Heftpflaster für die Schnittwunden des Freiherrn und Herr Josias Lucknow endlich —“

„Rasiert sich selbst!“

„Und recht schlecht, wie ich sehe!“

„Nun — dann mach's besser!“ lachte Lucknow und setzte sich zurecht. „Aber merke dir, ich bin nicht blaublütig!“

Auch Edmund Keller lachte und schlug Schaum. Er fühlte sich sicher: wenn der Alte jemand duzte, war der Himmel wolkenlos!

„Und wie bezahlst du deine Lieferanten?“ fragte Josias dann während des Rasierens. „Ruck, Mertens, Schuhmacher Bolze?“

Keller zuckte die Achseln.

„Ja, mein Gott . . .“

„Ah so! Das nennst du von der Liebe leben! — Und deine Zylinder?“

„Noch von drüben, Herr Lucknow!“

„Auch aus Amerika? Auch solch ein Liebesleben?“

Keller seufzte tief auf.

„Auch solch ein Liebesleben!“ wiederholte er in einem seltsamen, fast gedrückten Tone.

Der Alte achtete nicht darauf.

„Was würdest du nun sagen“, fuhr er fort, „wenn ich dich verraten wollte?“

Das „Genie von Hohenbüch“ wurde ein wenig blaß. Gleich darauf faßte es sich jedoch wieder.

„Sie werden es nicht wollen!“ lächelte es.

„Und warum nicht?“

„Weil Sie mich brauchen!“

„Ich dich? Wozu?“

„Um Gemeindevorsteher zu werden!“

„Sieh an! Woher weißt du das? — Nun ja, es ist so! Nicht des Amtes wegen, sondern . . .“

Keller zwinkerte pfiffig mit den Augen.

„Der Bahnhof . . .“

„Ja! Und . . .“

„Der Freiherr . . .“

„Ja, ja! Was würde der aus Hohenbüch machen! — Du verstehst mich also. Ich weiß jedoch nicht recht, was tun. Und da fiel mir ein: Der Keller ist in Amerika gewesen, wo derartige Wahlen ja alle Augenblicke vorkommen. Vielleicht, daß der Keller mir einen Rat zu geben vermag!“

Das „Genie“ richtete sich zu seiner ganzen Größe auf.

„Sie haben sich an den Rechten gewandt, Herr Lucknow!“ sagte es stolz. „Ich war drüben ein berühmter Agitator. Wer weiß, ob ich es nicht zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gebracht hätte, wenn nicht —“

Er verstummte jäh, wie von einem unangenehmen Gedanken gepeinigt, und sein Gesicht war beschattet von trüber, geheimnisvoller Melancholie. (Forts. folgt.)

Ehren-Tafel

Das Eiserne Kreuz erhielt der Unteroffizier in einem Garde-Reserve-Fußart.-Regt. Max Schell, Sohn des Schlossermeisters Wilhelm Schell in Wiesbaden.

Der Unteroffizier Fritz Reeg, ständ. Hilfsarbeiter im Statist. Amt der Stadt Wiesbaden, Sohn der Witwe K. Müßig hier, erhielt das Eiserne Kreuz.

Dem Sergeanten Henrich aus Unterliederbach, der auf dem östlichen Kriegsschauplatz schwer verwundet worden war, wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Ebenso erhielt der Unteroffizier W. Heist, Sohn des Möbelfabrikanten Heist in Unterliederbach, auf dem westlichen Kriegsschauplatz das Eiserne Kreuz.

Dem Major Haupt, Kommandeur des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 81, wurde das Kreuz der Ritter des Königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen.

Oberstleutnant Rogge, Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 88, wurde das Kreuz der Ritter des Königlichen Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern verliehen.

Vizefeldwebel und Offiziersaspirant Reinhard Schmidt, Sohn des Bürgermeisters Schmidt in Schierstein, wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

---

wurde mit Rücksicht auf die bevorstehenden Vorarbeiten zu dem demnächst in Aussicht genommenen Kirchenneubau auf dem Kreuzberg von sechs auf zehn vermehrt. Aus der Zettelwahl gingen hervor die als Kirchenvorsteher satzungsgemäß ausgeschiedenen Herren Wilhelm Pfeiffer, Philipp Fill und Wilhelm Schuster. Neugewählt wurden Philipp Dern, Lehrer Neumann, Johannes Struck und Pfarrer Dr. Zehlke als Kirchenvorsteher. Die Zahl der Kirchengemeindevertreter erhöhte sich von vierundzwanzig auf vierzig. Wieder- oder neugewählt wurden achtundzwanzig Gemeindemitglieder. Als Stellvertreter des Vorsitzenden wählte die Versammlung den Kirchenvorsteher Kapitän v. Alten per Akklamation. Zum Schluß gedachte Pfarrer Bender des verstorbenen Gemeindevertreters Karl Pfeiffer, der ein eifrig tätiges Mitglied gewesen sei, mit warmen Worten.

Nachahmenswerte städtische Sozialpolitik.

Camberg, 16. Dez. Die Stadtvertretung entschloß sich einstimmig, das Anwesen des Frhrn. von Freyberg, das sogenannte Schlößchen, nebst 24 Morgen anliegendem Besitz zwecks Anlegung eines Stadtparkes mit Heldenheim und Jugendspielplätzen zum Preis von rund 92 000 Mark anzukaufen. Weiter soll das gesamte Domänenland in der Gemarkung, 156 Morgen groß, zur Taxe von 98 000 Mark erworben werden zwecks Uebereignung an die Bürgerschaft. Kriegsbeschädigte sollen dabei bis zu 30 Prozent Ermäßigung gegen den Erstehungspreis genießen. Damit auch die Minderbemittelten kaufen können, wird schon ein fortlaufender Abtrag von 3 Prozent der Kaufsumme einschließlich der durch die fortlaufende Tilgung zuwachsenden Zinsen als genügend angesehen, für Kriegsbeschädigte schon 1 Prozent.

Langenschwalbach, 18. Dez. Auch eine Folge des Krieges. Der Landrat des Untertaunuskreises veröffentlichte folgende Bekanntmachung: „Ich empfehle den Gemeinden aufs dringendste, während des Krieges eine zweite Nummer des Kreisblattes für die Schule zu halten, damit schon die Schulkinder in angemessener Weise auf die Gesetze und Anordnungen hingewiesen und darüber belehrt werden können."

t. **Höchst a. M.**, 16. Dez. Weihnachtsmehlfreigabe. Der Kreisausschuß beschloß, allen Einwohnern des Kreises Höchst zum Weihnachtsfest eine besondere Mehlzugabe zu gewähren. Auf den Kopf entfallen 250 Gramm.

♂ **Sindlingen**, 16. Dez. Kriegervereinler im Feld. Der Vizefeldwebel Heinrich Wagner, der bereits das Eiserne Kreuz zweiter Klasse besitzt, hat an der Somme das Eiserne Kreuz erster Klasse erhalten. Er ist Mitglied des Militär- und Kriegervereins Deutschland. 15 Mitglieder des Vereins haben noch das Eiserne Kreuz und 1 die hessische Tapferkeitsmedaille. Von 89 Mitgliedern sind 4 gefallen und 1 wird vermißt.

a. **Frankfurt**, 18. Dez. Tödlicher Unfall. Am Samstag mittag wurde der 16jährige Schlosserlehrling Adam Salomon aus Seckbach bei Arbeiten in einem großen Geschäftshause am Theaterplatz an einem Aufzug zwischen dem Aufzug und der Bedachung eingeklemmt. Er erlitt einen Schädelbruch, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

t. **Königstein**, 16. Dez. Nassauisches Erbe. Das hiesige Schloß, das der kürzlich verstorbenen Großherzogin-Mutter Adelheid von Luxemburg gehörte, ist durch letztwillige Bestimmung an deren Tochter, die Großherzogin Hilda von Baden, gefallen.

t. **Bad Homburg v. d. H.**, 16. Dez. Wieder eine 100 000 Mark-Stiftung. Ein Gönner der Stadt, der seinen Namen nicht genannt wissen will, hat der Stadt für Neuanlagen im Kurpark 100 000 Mark zur Verfügung gestellt.

dt. **Rüdesheim** a. Rh., 18. Dez. Kriegsfürsorgestiftungen. Für die Hinterbliebenenfürsorge für die Angehörigen des Rheingaukreises hat die Firma Asbach u. Co. 10 000 M. überwiesen. — Für die Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen stiftete Kommerzienrat Märklin zu Haus Nußberg bei Niederwalluf 10 000 M.

× **Rüdesheim a. Rh.**, 18. Dez. Jubiläum. Am heutigen Montag kann unser Mitbürger, Herr Weinhändler Reichenbach, auf eine 25jährige Tätigkeit als Stadtverordneten-Vorsteher zurückblicken. Der Jubilar hat in diesen langen Jahren sein verantwortungsvolles Amt mit seltener Pflichttreue verwaltet und sich um die Entwicklung und das Emporblühen unserer Stadt sehr verdient gemacht. Sein reiches Wissen, seine gründliche Sachkenntnis, verbunden mit einem vollständigen Hineinarbeiten in die betreffende Sache, und sein jederzeit korrekter und objektiver Standpunkt sicherten den Erfolg und das stete gute Einvernehmen der Körperschaft. Die Gemeinde ist ihm zu großem Dank verpflichtet und dürfte anläßlich dieses Jubiläums Gelegenheit nehmen, ihm diesen Dank in besonderer Weise erneut zum Ausdruck zu bringen.

Bad Ems, 16. Dez. Jagdglück. Forstverwalter Frings auf Forsthaus Rottmannshöhe schoß am 13. Dezember im Jagdrevier Fleckertshöh bei Boppard auf einem Stand in einem Treiben mit der Kugel vier Hirsche, und zwar drei Geweihte und ein Alttier, außerdem in einem anderen Treiben zwei Rehe, einen Birkhahn und einen Hasen.

♆ **Flacht**, 16. Dez. Ertrunken. Der 3 Jahre alte Junge des Mühlenbesitzers Pfeiffer spielte vorgestern am Mühlgraben und geriet dabei in das Wasser. Das arme Kind wurde fortgetrieben und geriet in die Aar, wo es ertrank.

—r. **Edelsberg** b. Weilburg, 18. Dez. Bürgermeisterwahl. Landwirt H. Chr. Müller wurde anstelle des verstorbenen Bürgermeisters einstimmig zum Bürgermeister gewählt und bestätigt.

—r. **Biedenkopf**, 18. Dez. Opfersinn. Das Ergebnis der Sammlung „Opfertag der deutschen Flotte" betrug im hiesigen Kreise 3604 M.

Handel und Industrie

Landwirtschaft und Weinbau.

Ausschußsitzung der Handelskammer. Der vereinigte Ausschuß der Handelskammer hielt am Freitag Nachmittag unter dem Vorsitz des Handelskammerpräsidenten, Kommerzienrats F. Fehr-Flach, eine Ausschußsitzung im Handelskammergebäude ab, in der als Vertreter der Handelskammer im Vorstand der kaufmännischen Fortbildungsschule Wiesbaden für die nächste Wahlperiode wiederum Konsul Eugen Gradenwitz und Kaufmann Karl Mertz gewählt wurden. Zur weiteren Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs beschloß der Ausschuß sodann, einer Anregung des Deutschen Handelstages zufolge, an die Handelskreise des Bezirks die dringende Aufforderung zu richten, zum Zweck der möglichsten Ausdehnung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs der Beseitigung des Mangels an Kleingeld und letzten Endes auch zur Stärkung der Reichsbank darauf bedacht zu sein, daß in Zukunft keine größeren Barbestände in den Kassen gehalten werden, als dies bei rationeller Benutzung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs für den unmittelbaren Bedarf jeweilig gerade nötig ist, alles übrige Geld aber im allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesse täglich der Reichsbank unmittelbar oder mittelbar durch Banken und Bankiers zugeführt werde. Bei dieser Gelegenheit möchte die Handelskammer es sich angelegen sein lassen, auch die Privatkunden der Kreditinstitute darauf hinzuweisen, daß es gleichfalls im volkswirtschaftlichen Interesse untunlich ist, größere Beträge, die nicht gerade benötigt werden, abzuheben — wie es vielfach vorkommt — und so mehr Bargeld im Hause liegen zu haben, als die jeweiligen Bedürfnisse es erfordern, da auch hierdurch dem Verkehr viel Geld entzogen wird. Den Schluß der Tagesordnung bildeten einige vertrauliche Angelegenheiten, die Interessenten, soweit sie sich als Inhaber oder Vertreter von bezirkseingesessenen Firmen ausweisen, von der Geschäftsstelle der Handelskammer mitgeteilt werden können.

Wiesbadener Kronen-Brauerei Akt.-Ges. Dem dreißigsten Geschäftsbericht der Wiesbadener Kronen-Brauerei, Aktien-Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1915/16 zufolge wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr die Brautätigkeit weiter eingeschränkt, da statt des in Aussicht gestellten 48proz. Braukontingents die Lieferung von Gerste bezw. Malz noch wesentlich hinter dem angegebenen Prozentsatz zurückblieb. Dem entsprechend konnte die Kundschaft nicht voll beliefert werden. Durch Personenmangel gestalteten sich die Arbeitsverhältnisse ungemein schwierig. Die Preise aller Betriebsmaterialien erreichten bei geringerer Beschaffenheit eine bisher nicht gekannte Höhe. Den Familien der im Felde stehenden Beamten und Arbeiter sind auch im abgelaufenen Geschäftsjahr Kriegs-Unterstützungen überwiesen worden. Die Abschreibungen bewegen sich im wesentlichen in demselben Rahmen wie in den Vorjahren. Der trotz Minderabsatz erzielte Gewinn ist in erster Linie auf sparsamste Wirtschaft, Beschränkung aller Verwaltungs- und Betriebsunkosten bis zur äußersten Grenze usw. zurückzuführen. Der Reingewinn beträgt einschließlich M. 26 024.53 Vortrag aus 1914/15 M. 63 506.03; es wird vorgeschlagen 5 Proz. an den Reservefond M. 3175.30, auf Delcredere M. 10 000, der Steuer-Reserve M. 5000 zuzuweisen, 2 Prozent Dividende auf die Vorzugs-Aktien mit M. 20 620 zu verteilen, sowie den Rest von Mark 24 710.73 auf neue Rechnung vorzutragen.

Vollversammlung der Landwirtschafts-Kammer. Am Donnerstag, den 21. d. Mts., findet im Verwaltungsgebäude zu Wiesbaden, Rheinstraße 92, die 87. Sitzung des Vorstandes der Landwirtschafts-Kammer für den Regierungs-Bezirk Wiesbaden statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Vorbereitungen für die 22. Vollversammlung: a) Bestimmung von Ort und Zeit; b) Festsetzung der Tagesordnung für die Vollversammlung; 2. Genehmigung von Beschlüssen der Finanzkommission; 3. Beamtenangelegenheiten; 4. Innere Kammerangelegenheiten und geschäftliche Mitteilungen. — Die 22. Vollversammlung der Landwirtschafts-Kammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden ist für Samstag, den 30. Dezember, in Aussicht genommen.

×× **Weinversteigerung der Stadt Wiesbaden.** Bei der vorgestern hier abgehaltenen Versteigerung der 1916er Weine der Stadtgemeinde Wiesbaden gelangten 12 Nummern Weißwein aus den Lagen Langelsweinberg und Neroberg zum Ausgebot. Erlöst wurden für 1 Stück Langelsweinberg 2230 M., 4 Halbstück desgleichen 1120, 1170, 1250 und 1300 M., 1 Viertelstück desgleichen 680 M., 5 Halbstück Neroberg 1250, 1250, 1260, 1270 und 1270 M. und 1 Viertelstück 660 M. Durchschnittlich kostete das Halbstück 1222 M. Insgesamt wurden 14 660 M. erlöst. Die Weine wurden ohne Fässer versteigert.

Geschäftliche Mitteilungen.

Neueröffnung. In dem Hause Michelsberg 20 (neben Salamanderhaus) wurde ein modernes Kunstlicht-Atelier eröffnet. In demselben werden die photographischen Aufnahmen mittelst der „Globus-Spiegel-Camera" bei elektrischem Lichte gemacht, sodaß also Jeder, welcher sich photographieren läßt, die Haltung und Stellung seiner Person vor Augen hat, also steife, unnatürliche Haltungen völlig ausgeschlossen sind; ebenso werden daselbst Miniaturbilder und Vergrößerungen, sowie Postkarten, kurz alle einschlägigen photographischen Arbeiten hergestellt.

Kunst und Wissenschaft.

Königliches Hoftheater.

Mit Paul Hermann Hartwigs deutschem Märchenspiel „Hans Grodedurch", das am Samstag hier zum erstenmal zur Aufführung gelangte, hat das Königliche Theater zweifellos einen sehr guten Griff getan. Wie bei der im Dezember 1915 erfolgten Dresdner Uraufführung, so erzielte das, für Kinder im allgemeinen allerdings etwas zu anspruchsvolle Werk auch hier einen vollen, sich von Akt zu Akt steigernden Erfolg, der in ungezählten Hervorrufen sämtlicher Mitwirkenden sowie des der Vorstellung beiwohnenden Verfassers seinen sichtbaren Ausdruck fand. Den Inhalt des Stückes dürfen wir nach dem bereits vor einigen Tagen an dieser Stelle erschienenen Vorbericht wohl als bekannt voraussetzen. Er behandelt in drei sich äußerst wirksam von einander abhebenden Bildern den Kampf des grundehrlichen, unerschrockenen Hans Gradedurch gegen alle die Laster, die von den frühesten Zeiten bis auf den heutigen Tag sich als die Hauptübel der menschlichen Gesellschaft gezeigt und fühlbar gemacht haben. So vernichtet er im Lande der Frostriesen, dem er wie ein zweiter Siegfried den lachenden Frühling wiederbringt, die beiden Brüder „Geiz" und „Neid" und befreit die im Tal des Ueberflusses von den reichen Schlemmern in Banden gehaltenen armen Sklaven. Auch dem im Schloß Dünkelsheim herrschenden Hochmutsteufel mit seiner höfischen Schmeichelei und Unterwürfigkeit bereitet er durch sein offenes, ehrliches und echt männliches Auftreten ein rasches Ende, um dann schließlich — äußerlich zwar so arm wie zuvor, aber reich in der Erinnerung an seine guten Werke — zur Stätte seiner Kindheit zurückzukehren. Anklängen an ältere deutsche Sagen hat der Verfasser — wohl absichtlich — einen ziemlich großen Platz in seinem Märchenspiel eingeräumt. Namentlich das so vorzüglich gelungene Bild im Schloß Dünkelsheim erinnert lebhaft an das schon mehrfach dramatisch bearbeitete Andersensche Märchen „Der Schweinehirt". Sehr eindrucksvoll wirkt der Schlußakt, die „Rückkehr ins Vaterhaus" mit der sich daran anschließenden Weihnachtsfeier, deren hochpoetischer Stimmungsgehalt bei Groß und Klein einen starken und nachhaltigen Eindruck hinterließ. Nicht wenig trug zu dem Erfolge des Ganzen die — wenn auch in bescheidenen Formen gehaltene, so doch durchaus zweckentsprechende Musik des Herrn Fr. Bermann bei, die durch mehrere, von unseren einheimischen Musikern A. Secker und K. Hirsch beigesteuerte kleine Komositionen eine recht gefällige Ergänzung gefunden hatte. Das Hauptverdienst des Abends gebührte aber unstreitig der ebenso gediegenen wie prächtigen Ausstattung, die das Königliche Theater den verschiedenen Bildern hatte zuteil werden lassen. Sowohl die Herren Oberinspektoren Geyer und Schleim, sowie ganz besonders der im Schluß der Vorstellung gleichfalls durch Hervorruf geehrte Herr Oberregisseur Mebus, sie alle haben gleichmäßig dazu beigetragen, dem „Hans Grodedurch" zu einer Sehenswürdigkeit zu gestalten, an der Alt und Jung, Groß und Klein sich gleichmäßig erfreuen und ergötzen kann. Von einer eingehenden Besprechung der Einzelleistungen müssen wir leider bei der außergewöhlich großen Zahl der Mitwirkenden natürlich Abstand nehmen. Es waren so zielich alle ersten Kräfte unseres Schauspielpersonals beschäftigt, und da von diesen ein jeder sein Bestes gab, so konnte ja der Erfolg auch in dieser Beziehung kaum zweifelhaft sein. Die Titelpartie spielte Herr Albert sehr frisch und temperamentvoll. Sein lustiger Begleiter „Piff-Paff-Poltrie" war Herr Herrmann, dessen köstlicher Humor auch diesmal wieder das belebende Element des ganzen Abends bildete. Eine treffliche Charakterleistung bot Herr Jacoby, dem außer der Rolle des geizigen Sohnes noch die Partie des Kanzlers von Blutwurscht zugefallen war. Großen Lacherfolg erzielten die Herren Andriano (Protzenwirt), Lehrmann (Kolkrabe) und Rehkopf (Oberhofschraubenzieher). In den übrigen Rollen erfreuten die Herren Ehrens, Zollin, Rodius, Schwab usw. durch gleich vorzügliche, charakteristische Leistungen. Von den mitwirkenden Damen sind neben Frau Gebühr und Fräulein Reimers (Citronia und Katrinelse) noch Frau Bayrhammer, Doppelbauer und Kuhn sowie Fräulein Eichelsheim, Mumme und Werner mit Auszeichnung zu nennen. Ein sehr großer Raum war den Tanzeinlagen zugemessen, die samt und sonders allerreichsten und wohlverdienten Beifall fanden. Besonders der von Frau Kochanowska höchst geschmackvoll arrangierte Schneeflockentanz (Solistinnen: Fräulein Karst und Mondorf) sowie die Tanzgavotte (Fräulein Salzmann) erzielten einen ungewöhnlich starken Erfolg. Das Einzige, was an der ganzen Vorstellung etwa zu bemängeln blieb, war die große Länge derselben. Sowohl in den für Kinder ziemlich unverständlichen Reden der Linde und der Tanne, des Brunnens und Feuerfunkers, wie auch ganz besonders in den beiden Schlußbildern müßte ganz unbarmherzig gestrichen und dadurch die Dauer der Aufführung — nicht nur mit Rücksicht auf die jetzige Polizeistunde, sondern vor allem in Rücksicht auf die Aufnahmefähigkeit der kleinen, jugendlichen Zuhörer — auf ein weit bescheideneres Maß zurückgeführt werden. X.

Residenz-Theater.

Ein Lustspiel aus alter Zeit (des Hauses in der Bahnhofstraße) erschien am Samstag neu einstudiert wieder auf der Bildfläche. Wäre es aber nicht die Tatsache des mitgeteilten Anlasses — der früher in Wiesbaden heimische Verfasser beging seinen 60. Geburtstag —, man würde geneigt sein, keine Ausgrabung zu vermuten, vielmehr eine durchaus zeitgemäße Komödie, zu dem einzigen Zweck geschrieben, dem falschen, keinerlei Moral denn der Unmoral ergebenen Franzosenvolk einen Spiegel vorzuhalten: die deutsche Ehrlichkeit in Gestalt der nach Paris verheirateten Prinzessin aus der Pfalz gegenüber welschem Trug. So trug die Wiederaufführung der „Liselotte" von Heinrich Stobitzer eine, dem Rahmen dieser Tage angepaßte Devise über der allbekannten Handlung. Und dementsprechend kräftig war auch der Widerhall, den Elisabeth Charlottens kernige Redeweise beim Publikum gefunden hat. Das Haus war allerdings nur halbvoll, wie immer in den Wochen kurz vor dem Fest; die Darstellung der Titelrolle aber würde selbst in anbetracht dieses Umstandes einen stärkeren Besuch gerechtfertigt haben, denn Agnes Hammer als Liselotte bedeutete einen Genuß für Aug' und Ohr zugleich, eigentlich eine Ueberraschung, wird doch diese mehr naive Aufgabe nicht immer von der ersten Liebhaberin und Salondame gegeben. Agnes Hammer spielte diesmal alle Naiven in den Schatten, auch sich selbst im Lichte; erschien es doch zweifelhaft, wer von den beiden die größere, die spielerische Weltdame der Gepflogenheit oder die reizvolle Geradheit des Naturkindes in dieser Ausnahmerolle. Der Herzog-Gemahl Erich Möller zog sich mit Anstand aus der Affäre, aber seine Marschallin (Else Bayer) wirkte ein wenig enttäuschend neben der Erinnerung an längst entschwundene Vorgängerinnen. Wie auch der ganze dritte Aufzug, diese mit wirksamsten Szenen in der Schenkstube des rundlichen Dubois, den hier einst eine unvergessene Kraft gemimt hatte, zusammen mit der genialen Kunst unseres früheren Strolch Temple-Spielers. Beide sind dahingegangen .... und geblieben ist nur die Erinnerung an das Leben, das von ihrer Gestaltungskraft ausging. Dafür bot der königliche Ludwig XIV. von Heinrich Kamm einige Entschädigung; und wäre nicht, wie oben erwähnt, ein 60. Geburtstag als Anlaß für die Auffrischung bemerkt, es läge nahe, daß dieses Stück gewählt wurde, um der mit bedeutendsten, vielseitig glänzenden Kraft des heutigen Residenztheaters noch längerer Pause Gelegenheit zum Wiederauftreten zu geben. B. E. E.

Nr. 17. Verlosungsliste der Wiesbadener Neuesten Nachrichten. 1916.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose v. 1905.
2) Buenos Aires, Stadt, 4½% Gold-Anleihe von 1888.
3) Deutsche Hypothekenbank i. Meiningen, 4% Präm.-Pfandbr. v. 1871.
4) Erzherzog Albrecht-Bahn, Prioritäts-Schuldverschr.
5) Genueser 150 Lire-Lose von 1869
6) Gießener Stadt-Schuldverschr. von 1901 Serie II.
7) Hohenzollernsche Rentenbriefe.
8) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose v. 1905.
9) Oesterreichische Nordwestbahn, 5% Prior.-Obl. von 1871 Lit. B.
10) Oesterreichische Nordwestbahn 3½% konv. früher 5% Prior.-Obl. von 1871 Lit. B.
11) Polnischer Landschaftlicher Creditverein, Pfandbriefe.
12) Preußische Pfandbrief-Bank, Hypotheken-Anteilzertifikate.
13) Russische Reichs-Adels-Agrarbank, 5% Präm.-Pfandbr. v. 1889.
14) Türkische 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
15) Westsicilianische Eisenbahn-Gesellschaft (Palermo-Marsala-Trapani), 5% Prioritäts-Obligationen II. Serie von 1880.

1) Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose von 1905.

60. Verlosung am 14. November 1916. Zahlbar am 2. Januar 1917.

Serien:

2656 3943 5705 6267 7646 8578 9221 12968 14117 15291 15515 16226 16422 16721 17275 17330 18737 19530 25828 25885 29225 29852 30776 33310 36581 36915 38084 38640 39253 40652 44213 44969 46412 47289 47359 49374 49396 51089 51520 51567 52066 52131 52459 54485 56613 58035 58346 58702 58899 60988 62054 62293 62724 63556 64071 64424 65972 66310 67137 67264 67826 68489 70634 73016 73057 73820 75389 75616 77317 78699 79684 79736 83982 85604 85826 86447 87461 89152 91489 93289 95296 96817 99323 99919 101295 101394 104956 106123 106297 107205 108157 110405 113321 115888 116153 117507 119074 122927 125373 126806 128020 130467 133068 134391 134959 135731 137342 139825 140190 143650 143794 144212 146067 146486 147193 147800 150556 151944 151970 158577 161174 161924 162215 164533 165830 165866 166227 166648 166716 167545 168781.

Prämien:

Serie **7646** Nr. 9, **8578** 10, **12968** 12 (1000), **18737** 1 (500) 17, **25828** 10, **39253** 22, **47359** 4, **60988** 21, **63556** 9, **73016** 5 (10,000), **73057** 10, **73820** 18, **79684** 20, **79736** 2, **83982** 18, **134959** 9 (2500), **140190** 12, **143650** 19, **143794** 15, **146067** 4, **161924** 12, **162215** 19, **165830** 13 (500), **165866** 22.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr. alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

2) Stadt Buenos Aires, 4½% Gold-Anleihe von 1888.

46. Verlosung am 1. November 1916. Zahlbar am 1. Dezember 1916.

(Ohne Gewähr.)

à 1000 £ 45120 177 249 251 286.

à 500 £ 40069 065 073 130 199 289 300 396 398 591 606 661 764 920 926 970 991.

à 100 £ 30011 106 173 177 224 354 412 452 518 628 658 751 788 31159 282 320 434 438 479 482 689 770 831 920 952 32040 066 083 151 242 259 263 284 344 359 440 456 502 605 620 819 877 933 33011 036 241 246 357 408 426 441 519 548 596 657 718 727 826 841 863 871 941 949 34051 062 144 157 241 253 269 338 403 529 541 596 643 777 822 848 899 35010 016 640 041 157 246 380 486 499 625 721 788 788 926 941 965 974 984 36242 326 463 492 531 542 759 891 925 927 986 37092 159 248 256 404 457 472 596 691 731 742 764 766 815 817 845 851 874 908 922 953 954.

à 20 £ 12 43 78 124 132 176 272 326 484 521 576 604 705 821 874 937 1030 058 122 209 262 288 295 316 406 488 533 537 564 619 634 715 784 788 799 827 868 916 954 987 2001 042 173 209 241 268 278 327 501 527 577 588 618 675 685 690 738 769 781 900 941 956 3002 015 047 118 176 238 260 454 455 531 539 591 643 881 888 980 4090 172 271 288 312 327 368 399 472 527 574 579 590 614 846 852 859 930 5013 065 190 200 342 353 375 433 463 502 532 570 609 683 731 747 779 784 796 882 895 917 954 978 6155 193 361 366 378 516 562 612 635 660 689 720 756 804 929 7032 051 055 067 258 327 405 490 514 575 618 633 665 679 686 690 692 712 743 772 804 841 894 977 8013 120 198 288 348 492 560 654 667 716 896 9106 153 208 211 421 502 533 731 842 940 979 10110 136 146 168 190 256 366 382 421 438 470 561 575 619 635 813 828 924 967 11021 024 040 115 150 197 278 318 350 554 556 620 655 777 788 819 863 971 987 12003 006 133 161 282 424 505 559 599 615 676 766 781 13061 082 187 197 275 349 368 390 421 432 510 562 606 690 691 862 924 14003 034 127 269 389 446 483 586 669 719 796 15001 069 080 142 215 716 834 868 919 976 16058 106 214 294 304 392 400 526 638 809 835 17011 050 124 188 194 201 249 489 497 584 606 618 641 743 773 798 877 923 994 18075 103 180 341 351 361 388 414 492 509 629 717 863 896 975 19094 120 134 194 200.

3) Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, 4% Prämien-Pfandbr. v. 1871.

46. Serienziehung a. 1. Dezember 1916. Prämienziehung am 2. Januar 1917.

Serie 22 33 44 141 150 157 211 252 283 338 408 420 454 465 502 576 579 611 650 659 672 825 833 870 901 926 1053 1061 1065 1089 1097 1109 1118 1174 1236 1250 1275 1279 1318 1380 1450 1461 1474 1489 1524 1526 1575 1735 1744 1765 1768 1788 1806 1948 1949 2000 2029 2053 2066 2172 2179 2266 2347 2348 2355 2412 2415 2448 2455 2544 2577 2623 2641 2644 2654 2690 2736 2756 2816 2822 2857 2926 2963 2970 3041 3101 3104 3149 3196 3236 3272 3285 3381 3438 3469 3563 3578 3602 3637 3698 3731 3775 3840 3850 3863 3873 3971.

4) Erzherzog Albrecht-Bahn, Prioritäts-Schuldverschr.

Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.

Verlosung am 2. November 1916. Zahlbar am 1. Mai 1917.

5% Silber-Prior.-Schuldverschr. I. Emission von 1872.

(86. Verlosung.)

à 300 Fl. 35014—016 095.

5% Gold-Prior.-Schuldverschr. II. Emission von 1877.

(74. Verlosung.)

à 400 ℳ 8621—628 681 684—686 688 13857 888 889 16201—203 205 208 210 520 527 565.

4% Silber-Prior.-Schuldverschr. III. Emission von 1890.

(53. Verlosung.)

à 1000 Fl. 43 230 273 449 672 829 894 897 1773 2339 499 3086 211 433 827 996 4018 024 202 203 246 580 645 744 5186 635 689 6098 196 513 7104 9173.

à 200 Fl. 10596—600 11286—290 19326—330 876—880 22811—815 23441—445 24166—170 25381—385 28981—985 29051—055 066—070 30216—220 821—825 33481—485 36931—935 37306—310 42236—240 43890—900 46231—235 406—410 561—565 47761—765 50176—180 746—750 51506—510 711—715 52661—665 55331—335 826—830 57261—265 59421—425.

5) Genueser 150 Lire-Lose von 1869.

94. Verlosung am 3. November 1916. Zahlbar am 1. Februar 1917.

(Ohne Gewähr.)

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit **200** Lire gezogen.

241 266 402 407 673 708 895 936 1116 135 154 374 731 787 2097 174 236 268 269 541 546 671 767 785 889 864 890 987 3067 201 329 339 375 443 555 556 711 721 877 4062 290 299 303 476 596 643 853 866 913 966 5436 604 726 826 909 975 6046 114 174 200 381 525 528 531 583 602 700 745 746 7051 098 106 128 187 270 300 442 463 465 489 495 684 822 939 944 978 8064 235 295 608 772 9117 152 189 196 (500) 228 255 263 301 (500) 436 480 729 741 771 786 853 888 945 10080 085 142 167 173 376 483 499 521 658 707 713 985 11007 042 166 226 433 535 558 618 807 868 891 896 948 955 12018 061 169 252 458 571 898 13032 038 047 057 063 085 100 166 178 210 357 490 549 587 683 744 765 824 14065 071 167 169 (290) 398 441 551 684 722 (290) 997 15002 009 110 122 228 236 576 818 872 899 991 16057 093 208 215 407 475 562 679 727 799 17070 080 115 290 630 18024 063 355 389 486 513 533 571 592 595 716 744 792 808 847 918 19060 206 298 306 516 554 616 660 20031 206 218 434 457 471 509 587 (500) 623 658 840 942 943 (4000) 21081 241 326 483 484 524 548 622 832 22092 236 306 456 546 562 723 736 848 858 965 (290) 974 986 23187 214 286 288 375 443 479 520 539 592 599 686 778 798 976 24125 158 229 243 244 637 654 955 25048 131 330 333 403 481 744 26012 133 187 200 372 561 723 861 948 27213 312 571 28056 057 086 (290) 186 408 447 469 708 772 792 808 29121 214 380 526 593 642 763 (290) 846 861 931 970 30052 088 479 618 678 806 838 31093 163 337 380 436 462 539 575 591 624 696 719 861 935 32156 370 374 397 592 646 33005 037 082 255 352 520 560 563 661 683 725 924 939 976 34220 251 327 447 555 673 697 714 896 (290) 909 929 35005 019 043 128 235 (500) 313 449 605 644 688 703 757 800 36059 064 065 215 228 246 267 273 294 523 612 663 736 811 891 37011 108 155 242 (1500) 283 455 500 520 874 38017 025 039 196 222 348 412 506 595 716 726 745 946 39109 110 132 157 238 274 279 294 374 393 417 427 493 598 717 833 845 848 40007 103 247 311 437 462 731 875 949 41077 163 194 418 444 505 517 803 829 934 972 974 42007 287 271 282 341 387 388 404 444 498 548 663 881 963 965 43006 017 025 031 142 158 (290) 180 203 389 466 (1000) 488 855 871 877 898 44029 (290) 046 048 077 128 131 323 381 433 441 518 588 620 645 700 900 956 (1000) 987 45424 480 551 589 642 664 702 709 758 785 877 46181 (500) 354 362 366 622 664 668 708 752 791 975 47002 089 231 275 456 581 655 658 (290) 48041 070 157 194 213 242 264 300 329 379 413 539 649 679 700 712 715 730 767 809 837 49036 127 390 469 715 849 976 50038 046 279 311 492 583 628 662 893 967 51003 066 187 247 370 414 472 521 539 547 797 818 921 981 52107 145 263 278 497 500 514 605 609 845 955 990 53010 389 550 788 933 54027 047 089 097 373 377 496 498 619 699 773 862 988 989 55157 195 309 318 502 (1000) 691 (290) 855 888 56167 170 188 222 287 352 431 462 664 735 760 777 858 872 57151 210 212 242 296 329 428 (500) 452 502 669 749 852 901 999 58003 332 504 805 848 940 59007 018 125 137 150 159 267 296 332 647 795 988 60088 113 117 145 150 214 244 287 481 484 535 575 589 583 671 791 899 920 929 971 61088 194 221 253 405 455 592 705 748 797 852 860 62099 107 133 (40,000) 347 471 571 756 846 891 930 63000 088 135 166 271 377 450 454 509 527 724 741 769 793 982 64229 481 503 588 644 823 908 909 932 65158 270 285 292 321 351 392 765 782 814 854 882 918 962 66082 117 142 166 313 396 529 635 663 683 699 738 761 827 898 994 67078 113 232 392 433 452 679 765 817 957 68029 277 317 319 397 820 69299 370 492 495 519 599 626 653 661 662 771 889 923.

6) Gießener Stadt-Schuldverschr. v. 1901 Serie II.

Verlosung am 2. November 1916. Zahlbar am 1. März 1917.

à 2000 ℳ 31 69 75 152 244 284 320.

à 1000 ℳ 390 425 441 494 507 567 635 682 701 780 898 912 939 972 1088 130 179.

à 500 ℳ 1224 277 312 333 389 418 455 516 583 594 719 797 805 855.

à 200 ℳ 1909 2018 098 165 189 222 240.

à 100 ℳ 2254 342 357 439 511 541.

7) Hohenzollernsche Rentenbriefe.

Verlosung am 6. November 1916. Zahlbar am 1. April 1917.

Buchst. A. **à 500** Fl. = **857,14 ℳ** 11 65 125 164 156 175 372 406 566 570 603 662 762 764 805 837 876 1032 045 149 419 428 451 483 721 832 960 970 982 2086 087 089 094 116 129 139 145 167 170 180 228 231 235 244 336 345 385 489 608 802 818 905 3004 016 242 316 616 640 657 659 660 747 755 851 890 4042 071 081 129 132 134 164 191 196 198 227 238 296 329 352 410 428 460 588 666 669 672 712 759 861 883 964 5085 179 180 186 247 249 250 266 282 314 315 356 380 393 480 516 554 573 595 654 6071 085 133 219 288 287 241 265 291 441 480 565 597 598 602 632 705 786 923 7032 079 113 120 130 201 261 307 325 361 388 464 561 579 617 645 694 794 900 901 964 8116 139 171 176 407 432 480 481 508 524 581 555 565 605 632 740 754 757 786 829 856 868 869 877 926 955 959 978 9073 115.

Buchst. B. **à 100** Fl. = **171,43 ℳ** 8 39 62 124 135 193 197 216 228 302 438 440 563 624 668 705 785 746 788 790 806 807 833 841 853 903 912 987 1043 241 271 321 351.

Buchst. C. **à 25** Fl. = **42,86 ℳ** 41 195 320 328 400 419 434 446 458 486 498 587 589 594 603 723 765 896 937 967 971 976 1007 035 062 098 147 164 199 252 336.

8) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose von 1905.

69. Verlosung am 14. November 1916. Zahlbar am 1. Juni 1917.

Serien:

102 384 534 5321 5533 7286 8670 9847 10582 12125 13551 18773 18944.

Prämien:

Serie **102** Nr. 10 11 (150) 15 (250) 21, **384** 21, **534** 2 15 17 (150), **5321** 1 (200) 10, **5533** 3 8 14 (10,000) 15, **8670** 9 15 18, **9847** 15, **10582** 23 (500), **12125** 9, **13551** 11 13, **18944** 7 (200) 17 18.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 125 Fr. alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

9) Oesterreichische Nordwestbahn, 5% Prioritäts-Obl. von 1871 Lit. B.

Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.

39. Verlosung am 2. November 1916. Zahlbar am 1. Mai 1917.

29705 708—710 723 724 748 752 765 766 769 797—799 812-841 857 880 904 909 **30090** 094 095 151 152 154 **40845** 846 861 876 877 896 906 907 909 911—913 930 933 988 **41009** 088 093 116 120 247 **53410** 476 480 486—490 627—630 646 648—650 672 853 884 950 974 977 983 996 **73646** 806 848 869—871 896—899 924 **74000** 089 **79473** 497 498 537—539 593—595 598 599 620 635 636 **132348** 369 372 390 405 408 602 606—608 638 654 831 832 834 836 871 à **200** Fl.

10) Oesterreichische Nordwestbahn, 3½% konv. früher 5% Prior.-Obl. v. 1871 Lit. B.

Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.

14. Verlosung am 2. November 1916. Zahlbar am 1. Mai 1917.

91—100 **4031**—040 751—760 951—960 **5001**—010 861—870 911—920 941—950 **7391**—400 **9521**—530 541—550 **11081**—090 631—640 **12061**—070 **13021**—030 931—940 **14111**—120 441—450 **16811**—820 **17151**—160 951—970 **18221**—230 **19551**—560 **20161**—170 **22561**—670 **24161**—170 **27491**—500 861—870 **28461**—470 **29841**—850 **32711**—720 881—890 **33681**—690 711—720 991—**34000** **35541**—550 **39171**—180 **40351**—360 651—660 671—680 861—870 **41311**—320 **42441**—450 **43661**—670 961—970 **44061**—070 801—810 **46771**—780 871—880 **47061**—070 901—**48000** 711—720 **49801**—810 **50531**—540 **51051**—060 **54901**—910 **60191**—200 301—310 481—490 **61291**—300 721—730 **62091**—100 341—350 **63621**—680 671—680 801—810 **64181**—190 341—350 701—710 **66081**—090 491—500 **67411**—420 **68011**—020 341—350 601—610 621—640 651—690 991—**69000** 731—740 **70611**—620 721—730 **72041**—050 **73891**—700 771—780 **74761**—770 **78321**—330 **80091**—100 541—550 **81561**—670 **82321**—330 **84141**—150 691—700 **85291**—300 **88871**—880 **89781**—790 **91031**—040 311—320 **92591**—600 **93931**—940 **96471**—480 **97511**—520 781—790 **98001**—010 611—620 641—650 901—910 **101711**—720 **103521**—530 671—680 **105211**—220 761—770 **108171**—180 761—770 **107581**—590 **108181**—190 391—400 441—450 **110661**—670 **112651**—640 651—660 **114641**—650 **115081**—040.

11) Polnischer Landschaftl. Creditverein, Pfandbriefe.

Verlosung am 19. Septbr./2. Okt. 1916. Zahlbar am 2/22. Dezember 1916.

4½% Pfandbr. terminloser Serie.

Lit. A. à **3000** Rubel. 89 103 516 533 1221 734 909 2041 047 294 769 818 943 3264 441 457 593 819 4344 667 999 5899 6730 773 7242 855 603 8164 802 9107 566 784 802 10106 188 841 891 11493 920 12381 479 813 13245 15175 362 16103 451 594 719 881 963 17164 317 904 951 18216 222 305 650 686 771 925 19010 372 456 992 20472 564 765 770 840 999 21311 398 474 476 588 724 747 864 22126 173 344 708 955 23081 820 24013 336 510 711 931 969 979 25008 032 124 312 505 26031 264 375 418 27357 28609 811 29561 993 180006 009 380 567 181001 338 462 182380 571 183245 254 460 845 184089 232 441 185000 116 285 412 506 763 922 973 186079 549 646 837 187145 312 377 700 787 888 914 188066 617 764 189300 305 517 956 994 300610 614 681 736 301014 102 165 208 464 578 988 302609 303172 764 806 811 304047 134 438 460 754 817 305112 420 662 928 997 306059 081 393 442 517 523 858 307369 441 588 656 746 844 882 308435 309221 459 549 579 890 310646 848 857 311084 094 562 609 636 771 868 945 997 312047 219 260 796 842 951 313115 490 832 853 314148 271 415 620 979.

Lit. B. à **1000** Rubel. 30080 295 31327 387 593 633 757 883 32207 230 687 762 917 957 33737 34854 713 35209 271 311 644 786 36091 163 973 37315 555 817 38009 068 127 166 305 310 510 519 39050 089 884 873 40184 210 305 327 731 41487 907 42166 43455 469 488 44518 546 948 45203 227 46214 261 594 688 813 47227 264 319 48075 198 814 49146 259 335 649 681 771 50238 51200 278 608 993 994 52267 380 678 794 54102 362 372 789 55054 291 326 479 854 865 910 56551 638 709 58369 548 59073 586 698 892 60151 327 336 579 965 61319 485 62147 281 459 846 957 63187 574 969 64577 740 921 65281 394 502 768 66352 390 695 873 67165 606 788 68085 249 357 570 571 669 837 69144 558 707 350172 676 930 351094 352028 066 687 748 758 785 353617 976 354108 563 742 928 355164 556 356117 179 320 349 561 611 746 357000 008 031 701 358234 283 288 355 515 700 853 876 913 948 359197 216 241 311 528 713 360039 053 472 586 654 708 923 970 361360 502 759 928 362156 880 919 363287 480 575 612 788 364029 550 673 783 833 975 365387 449 682 900 366091 156 367138 156 327 341 425 606 769 856 368501 711 736 775 796 879 910 369040 582 370076 232 371004 192 502 572 667 701 844 372032 263 358 376 854 875 961.

Lit. C. à **500** Rubel. 70424 509 764 789 962 987 71129 156 380 869 915 72209 214 887 73228 74243 449 715 740 852 941 962 75870 76068 341 563 648 77684 970 78062 595 834 820 951 79351 589 963 80108 527 558 589 640 758 953 973 81385 410 758 902 82724 768 83015 021 382 394 676 926 84143 412 85504 86033 214 481 87296 88919 89261 480 817 90449 967 91356 92194 312 439 547 93486 580 94007 507 95355 718 96186 97745 98030 048 256 418 770 99047 199 683 200270 639 831 201449 202522 524 562 804 203460 461 814 883 913 959 204166 450 520 766 205223 381 568 851 909 206349 517 730 207140 228 457 208084 135 482 554 209596 769 964 210017 083 975 211168 237 212366 416 213000 076 118 393 536 814 214099 292 402 462 497 567 585 599 696 215396 481 482 668 729 838 860 217035 899 218096 217 355 644 219063 343 346 390 762 969 220008 340 490 557 584 662 692 768 889 980 984 986 221358 377 497 513 222017 089.

Lit. D. à **250** Rubel. 100085 327 101173 175 198 479 803 813 975 102466 478 526 103009 018 139 169 329 398 583 787 104055 862 963 105231 704 106021 116 412 459 635 641 975 107297 108077 459 693 746 773 109184 533 110196 475 739 873 111297 642 758 948 112024 659 113312 349 354 610 649 114000 313 518 115199 461 673 116323 354 767 117605 673 960 118037 112 904 119356 556 677 708 120139 519 121083 209 122127 728 829 124460 657 699 125421 515 955 126519 999 127039 128089 237 348 653 788 819 853 129099 881 190123 187 253 577 701 192383 488 646 193154 528 658 660 842 996 194026 722 783 195419 196228 243 256 333 404 632 807 890 894 197454 198335 425 569 716 776 966 199712 811 400040 996 401119 582 666 967 402014 573 588 639 667 795 798 403386 414 572 597 659 842 404114 172 233 305 853 405723 406257 634 407118 243 545 587 408025 153 156 391 735 827 409107 393 623.

Lit. E. à **100** Rubel. 130097 131035 213 466 586 602 918 132365 599 653 133096 406 909 134188 369 389 452 629 748 946 135837 136350 374 670 137174 180 190 928 138306 477 524 650 139398 140772 141904 142113 144 688 143248 488 785 810 854 144067 196 681 145290 146475 628 147807 897 148062 331 604 149126 763 769 150341 673 151240 312 964 152170 426 513 688 806 153380 387 154515 869 155014 252 710 156283 298 789 157129 480 527 721 799 158411 982 159451 542 649 803 933 160176 402 427 161515 162164 163500 838 164060 802 165247 255 809 166251 807 167181 354 168390 682 169388 496 712 859 170080 154 450 496 837 171075 106 260 434 964 172001 087 138 201 280 391 558 174120 356 175011 050 245 537 710 741 176441 177150 192 429 819 178071 210 397 761 179124 134 157 308 723 250152 305 307 415 468 576 689 251014 063 202 224 237 407 487 614 847 902 252532 253287 360 535 858 254024 191 417 553 872 255232 382 641 719 771 867 256159 867 257066 088 278 588 714 885 258091 259100 339 752 987 260011 309 481 773 261882 262001 380 735 772 792 263241 250 263 426 771 264259 267 438 265002 111 482 490 656 781 997 266249 355 437 464 601 676 929 267052 125 251 491 513 599 736 880 268093 094 187 432 494 556 739 269319 335 414 614 643 818 270171 217 219 720 957 271709 854 912 974 272051 586 641 778 808 864 273015 380 788 860 274146 349 614 275418 468 661 791 276249 299 485 598 645 277085 242 378 665 766 827 926 278135 273 832 279217 378 522 779 831 280190 572 693 710 938 281062 268 736 951 282240 832 985.

4½% Pfandbriefe 1. Serie.

Lit. B. à **1000** Rubel. 12018 023.

Lit. E. à **100** Rubel. 18009 012 015 042 049 051 053.

4½% Pfandbriefe 2. Serie.

Lit. A. à **3000** Rubel. 20006.

4% Pfandbr. terminloser Serie.

Lit. A. à **3000** Rubel. 911 994 1170 472 708 764 3471 4723 852 5567.

Lit. B. à **1000** Rubel. 25266 26520 29129 386 436 568 899 30094 480.

Lit. C. à **500** Rubel. 60850 978 61112 124 868 896 984 62196 426 743 945.

Lit. D. à **250** Rubel. 85699 810 843 86847 983 87951 421 88061 280.

Lit. E. à **100** Rubel. 120072 292 588 675 121177 661 822 980 122314 500 123227 125357 126738 751 877 883 127091 715 128224.

12) Preußische Pfandbrief-Bank (früher Preußische Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft), Hypotheken-Anteilzertifikate.

Eine Kündigung hat in diesem Jahre nicht stattgefunden.

13) Russische Reichs-Adels-Agrarbank, 5% Prämien-Pfandbriefe von 1889.

64. Verlosung am 1/14. Novbr. 1916. Zahlbar am 1/14. Februar 1917

à 145 Rubel per Billet.

**Serie 4 171 177 263 451 474 522 610 804 821 822 829 869 903 931 950 1056 1117 1133 1153 1171 1183 1186 1240 1306 1357 1365 1390 1431 1535 1593 1617 1660 1716 1747 1750 1754 1776 1778 1814 1827 1863 1936 1976 2002 2115 2120 2170 2221 2228 2229 2234 2246 2313 2341 2391 2476 2681 2722 2791 2843 2935 3042 3171 3347 3351 3450 3446 3524 3647 3654 3713 3747 3769 3856 3880 3907 3913 4058 4108 4114 4133 4189 4269 4279 4307 4309 4338 4355 4371 4426 4426 4654 4659 4722 4739 4866 4867 4880 4931 4972 5007 5026 5109 5130 5144 5165 5169 5220 5223 5265 5294 5371 5399 5483 5493 5543 5632 5635 5638 5640 5739 5792 5817 5867 5896 5967 6118 6205 6231 6317 6338 6441 6492 6527 6633 6657 6754 6756 6757 6770 6791 6875 7007 7038 7055 7126 7159 7247 7292 7298 7318 7364 7367 7405 7414 7466 7469 7501 7502 7507 7572 7605 7623 7695 7722 7773 7924 7949 8034 8061 8082 8122 8142 8199 8212 8265 8271 8318 8320 8396 8398 8446 8470 8517 8531 8568 8725 8792 8819 8841 8899 8926 8967 8996 9017 9088 9179 9185 9220 9261 9262 9292 9295 9300 9328 9385 9402 9503 9531 9602 9624 9629 9674 9805 9806 9881 9984 10013 10053 10162 10205 10420 10462 10515 10520 10543 10544 10619 10688 10833 10840 10876 10904 10909 10968 11029 11031 11042 11110 11119 11156 11173 11292 11425 11432 11474 11488 11489 11525 11578 11584 11715 11794 11853 11869 11874 11908 11948 11958 12012 12136 12139 12155 12196 12279 12345 12381 12448 12454 12547 12724 12830 12529 12968 12974 13022 13037 13120 13179 13217 13227 13302 13393 13425 13438 13480 13536 13614 13650 13651 13684 13724 13749 13838 13907 13909 13925 13948 14000 14012 14122 14156 14205 14224 14279 14348 14419 14483 14562 14618 14672 14679 14738 14880 14895 14962 14978 15160 15168 15181 15202 15249 15266 15268 15275 15342 15398 15444 15473 15558 15625 15633 15678 15789 15838 15910 15963.

14) Türkische 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.

281. Verlosung a. 29. u. 30. Novbr. 1916. Zahlbar am 1. Januar 1917.

Die Nrn., welchen kein Betrag in () beigefügt, sind mit **400** Fr. gezogen.

296—300 301—305 1701—705 17066—070 **26741**—745 **33296**—300 34516 517 518 (2500) 519 520 581—585 **43206**—269 270 (1000) 54571—575 **73816**—820 **74686**—690 **75296**—300 311—315 **83796**—800 **85686**—690 **86081**—084 085 (2000) 761—765 **87241**—245 **89426**—430 **103081**—085 **104106**—110 921—925 **107316**—320 **115926**—930 **118271**—274 275 (1000) **120321**—325 **126956**—960 **133231**—235 **135966**—970 **136916**—920 **144796**—800 **149311**—315 **162456**—460 **163166**—170 206—210 **165316**—320 **175586**—590 **180381**—385 **181806**—810 **184926**—930 **191596**—600 **195256**—260 **202816**—820 **213376**—380 **222126**—130 **233321**—325 **235261**—265 671—675 **238381**—385 731—735 **239371**—375 **246016**—020 **254556**—560 **260201** (1000) 202—205 896—900 **270146**—150 **273061**—065 **279936**—940 **280566**—570 **281436**—440 **296471**—475 **297231**—235 **306316**—320 **307031**—035 **309501**—505 821—825 **321766**—770 **325716**—720 **326156**—160 **336241**—245 **339881**—885 **345071**—075 **358166**—170 **364201** 202 (1000) 203—205 396 (2500) 397—400 **366611**—615 **367771** (**400,000**) 772—775 **369841**—845 **375261**—265 **380671**—675 **387051**—055 **397946**—950 **419786**—790 **424706** 707 708 (10,000) 709 710 **428546**—550 **430956**—960 **434476**—480 **436141**—145 **446051**—055 **461181** (1000) 182—185 **464201**—205 **467386**—390 **468871**—875 **470976**—980 **471501**—505 **474221**—225 **494016**—020 **498916** 917 (2000) 918—920 **501721**—725 **513541**—545 **517591**—595 **518181**—185 **519961**—965 **522271**—275 **531041**—045 **545686**—690 **547976**—980 **549296**—400 906—910 **554466**—470 **555686**—639 640 (2500) **556256**—260 576—580 **569326**—330 986—989 990 (2000) **573061**—065 **577941**—945 **580696**—700 766—770 **584266**—270 **590061**—065 **614131**—135 **616456**—458 459 (1000) 460 **620436**—440 **631501**—505 **634336**—340 681—684 685 (1000) 736 737 (1000) 738—740 **648416**—418 419 (2000) 420 (1000) **650046**—050 **653781**—785 **668166**—170 **669936**—940 **681811**—815 **687811**—815 **691296**—300 **692011**—015 **701226**—230 **702791**—795 **711651**—655 **714826**—830 **715091**—095 **725861**—865 **735781**—785 **749616**—620 **754136**—140 281—285 **760501**—505 **762626**—630 **765386**—390 **768746**—750 **770281**—283 984 (1000) 985 **779556**—560 **780671**—675 **784156**—160 **785021**—025 **788616**—620 **790836**—390 **802126**—130 **803961**—965 **804346**—350 **810971**—975 **811746**—750 **812806**—810 **814781**—785 **820081**—085 **823741**—745 **828676** 677 678 (30,000) 679 680 **829201**—205 **838361**—365 **839811**—815 **846741**—745 **857551**—555 **859906**—910 **860611**—615 **862386**—390 **864721**—725 **870496**—500 **877891**—895 **884016** 017 018 (1000) 019 020 **886166**—169 170 (10,000) **890496**—500 **891196**—200 536—540 **895501**—505 **898866**—870 **902851**—855 **908816**—820 **909351**—355 **910956**—960 **927406**—410 **943476**—480 **945361**—365 **948016**—020 **955196**—200 **957336**—340 396—400 **959541**—545 **968421**—423 424 (1000) 425 **973161** 162 (1000) 163—165 **976521**—525 **979456**—460 **998631**—635 **999211**—215 **1003736**—740 **1004276**—280 **1005606**—610 736—740 **1015231**—235 681—685 **1020091**—095 **1027461**—465 **1030746**—750 **1035576**—580 **1038881**—883 884 (2000) 885 **1041136**—138 139 (1000) 140 **1045196**—199 200 (2000) **1049041**—045 **1065556**—560 **1068506**—510 **1071566**—570 761—765 **1072866**—870 **1077521**—525 841—845 **1079576**—580 **1086131** (1000) 132—135 **1090521**—525 **1095491**—495 494 (1000) 495 **1100736**—740 **1108176**—180 **1113281**—285 **1115911**—915 **1120336**—340 921—925 **1126006**—010 **1134656**—660 **1135456**—460 941—945 **1144906**—910 **1161441**—445 **1171631**—635 **1175561**—565 **1177571**—575 **1183581**—585 **1192376**—380 **1205861**—865 **1210786**—790 **1212156**—160 **1217581**—585 **1220021**—024 025 (1000) 826 (1000) 827—830 **1223641**—645 **1225486**—490 **1227876**—880 **1229831**—835 **1231676**—680 **1235226**—230 **1238046**—050 **1241796**—800 **1244976**—980 **1250046**—948 949 (2500) 950 **1253886**—890 **1255636** 637 (2000) 638—640 **1256846**—850 **1266086**—090 **1275826**—830 **1276536**—340 **1277881**—885 **1283596**—600 **1292501**—505 **1298571**—573 574 (1000) 575 **1300081**—085 **1307241**—245 **1311231**—235 **1316111**—115 **1320811**—815 **1340906**—909 910 (1000) **1342846**—850 **1348796**—800 **1352861**—865 **1353121**—125 **1373681**—685 **1375656**—670 **1386761**—753 754 (2000) 755 **1396886**—890 **1400831**—835 **1402565**—670 **1407406**—410 **1408596**—600 **1414276**—280 **1421156**—160 **1437506**—510 **1438386**—390 **1442986**—990 **1452421**—425 **1461276**—280 **1464226**—230 **1465596**—600 **1475251**—255 **1476646**—650 **1482656**—540 **1484781**—785 **1486201**—205 **1491486**—490 **1499306**—310 **1504431**—435 **1509336**—340 **1512626**—630 **1528751**—755 **1539811** (1000) 812—815 **1549146**—148 149 (2000) 150 **1556501** 502 503 (2500) 504 506 **1560401**—405 **1573136**—140 **1575446**—450 **1586941**—945 **1588566** 567 568 (1000) 569 570 **1589561**—565 **1591421** 422 (1000) 423—425 **1621766**—770 **1624331**—335 **1633551**—655 654 (1000) 655 **1640406**—410 956—960 **1642176**—180 **1645681**—685 **1646526**—530 **1651396**—400 **1655816**—820 **1660036** 037 038 (2000) 039 040 **1662286**—290 **1678341**—345 **1685501**—505 **1688236** 237 (1000) 238 (2000) 239 240 **1705211** 212 (2000) 213—215 **1719226** 227 228 (1000) 229 230 **1722381**—385 **1723971**—975 **1728891**—895 **1730216**—220 **1735926**—930 **1738946**—950 **1742311**—315 **1754571**—575 **1757531**—535 **1768026**—029 030 (1000) **1777621**—625 **1778506**—510 **1790706** 707 708 (1000) 709 710 931—935 **1793731**—735 **1797426**—430 **1798901**—905 **1800151**—155 831—835 **1801291**—295 **1803226**—930 **1805131**—135 **1806841**—845 **1808546**—550 **1815916**—920 **1817931**—935 **1818571**—575 **1820386**—390 **1825166**—170 **1829981**—985 **1840685**—690 **1854001**—005 **1861416**—419 420 (2500) **1877191**—195 **1896561**—565 **1901131**—135 **1906211**—215 **1925631**—635 **1947571**—575 **1962491**—495 **1975821**—825 **1979206**—210.

15) Westsicilianische Eisenbahn-Gesellschaft (Palermo-Marsala-Trapani), 5% Prior.-Obl. II. Serie v. 1880.

37. Verlosung am 2. November 1916. Zahlbar am 1. Dezember 1916.

3521—530 **10501**—510 **13181**—190 **15161**—170 **18800** **20741**—750 **21181**—140 **24061**—090 **25551**—560 **30561**—570 **32351**—350 à **300** Lire.

Empfehle mein sortiertes Lager in

Neuen Möbeln

komplette Einrichtungen, Einzel-Möbel, Klein-Möbel u. Polsterwaren.

Möbelhaus Jakob Fuhr,

Bleichstraße 36. Fernsprecher 2737.

1 elegantes Schlafzimmer, modern, fast neu best.: 1 sehr geräumiger 2tür. Spiegelschrank, 1 große Waschtoilette mit hohem Marmor u. Spiegelaufsatz, 1 Bettstelle mit besserem Patentrahmen, 2 Stühle, 1 Nachttisch m. Nische und Marmorplatte. Mehrere 1tür. pol. Nußb.-Spiegelschränke, 1 ganz modernes Nußb.-Büfett mit Facettverglasung, 1 dito Eichen, beide mit Auszügen und zum Freistellen gearbeitet u. nur erstklassige Arbeit, 1 Eichen-Schreibtischsessel, sehr elegant, wie neu, mit Ledersitz u. Rücken, passend zu dem Eichen-Schreibtisch, 1 dreitür. Nußb.-Gewehrschrank mit Schubladen, selten schönes Stück, mehrere Nußb.-pol. Kommoden, 1 Schreibkommode, Mahagonie, 1 Nußb.-Kommode mit Schreibpultaufsatz, 3 schwere Nußb.-Sekretärs, schön eingelegt, 1 kleinerer Sekretär, Mahagonie, innen Ahorn, 1 Nußb.-Damenschreibtisch, 1 nußb. einfach. Schreibtisch, 1 Eichen-Diplomaten-Damenschreibtisch, 1 Nähschreibtisch, 10 pol. eintür. Nußb.-Schränke, zweitür. pol. Nußb.-Schränke, 1 großer zweitür. weiß-lack. Kleiderschrank mit vier Schubladen, mehrere zweitür. und eintür. lack. Schränke, 1 lack. zweitür. Spiegelschrank, verschied. Sofatische, pol. Spieltische, verschied. massive eichene Tische viereck., mehrere pol. Waschkommoden mit Marmorplatten, dito Waschtische, 2 pol. Konsolchen einfache, zwei-eckige, verschied. Vorratsschränke, 1 Schaukelstuhl, verschied. Chaiselongues, Trumeaux- und andere Spiegel, mah. Blumentisch, nußb. pol. geräumige Hausapotheke, Ständer, Säulen, Frisierspiegel, Rasierspiegel, w. Frisiertoilette, kl. Tischchen, massiver eichen geschnitzter Zimmertritt, 1 Ampel für Gas und Elektrisch mit Messingverglasung und dgl. mehr, auch 1 Notenständer.

Die Gegenstände sind durchweg nur prima solid gearbeitet und gut erhalten.

Möbelhaus Jakob Fuhr,

Bleichstraße 36/40. Fernsprecher 2737.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 19. Dezember, nachmittag 2½ Uhr beginnend, werde ich im **Restaurant Germania** (Saal), **Helenenstraße 27,** öffentlich meistbietend, **freiwillig** gegen gleiche Barzahlung versteigern:

Eine Anzahl Oelgemälde, **Aquarelle, Zeichnungen** und gerahmte, farbige **Kunstdrucke erster Qualität,** darunter befinden sich Bilder von **Knaus, Burger, Defreger** usw.

Besprechung ½ Stunde vorher. Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1916. *1187

Richter

Gerichtsvollzieher, **Oranienstraße 48 I.**

Zu vermieten

Der Wohnungsanzeiger der „Wiesbadener Neuesten Nachrichten", enthaltend über 300 Wohnungen usw., erscheint regelmässig in der Dienstag- und Samstag-Nummer.

Gutempf. best. Person kann freundl. Frontspitzzim. in gutem Hause, Nähe Kochbrunnen haben, gegen etwas Hausarbeit. f6856 Dambachtal 5, 1. Stock.

Westendstr. 12, 1. St., 4-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. Näh. Part. l. bei Kiesel. 5468

Sedanstr. 3, schöne große 3-Z.-Wohn. a. sof. o. sp. a. v. 3501

Offene Stellen

Schwachstrom-Monteure gesucht.

Karl Winterstein, Frankf./M., Blittersdorfplatz 41.

Gesucht für sofort ein **Kellnerlehrling.**

Palast-Hotel Kranzplatz. f6864

Schneider od. Schneiderin zur Anfertigung e. Kieler Knabenanzugs gesucht. f6868 Langenbeckplatz 5.

10–12 Erdarbeiter gesucht. Melden: Baustelle, Ecke Rheinstraße und Moritzstraße. Adolf Tröster, f6855 Tiefbauunternehmer.

Arbeiter gesucht. Kohlenhandlung Weber, Wellritzstraße 9, 1. Stock. 8177

Fuhrleute und Taglöhner für Müllabfuhr sucht 7874 Koch, Schiersteiner Str. 54c.

Zuverlässigen Ackerknecht sucht 7873 Koch, Schiersteiner Str. 54c.

Weg. Erkrankung d. Mädchens sofort Aushülfe gesucht zu zwei Damen. Näh. Bierstadter-Höhe bei Stein. f6867

Saub. Mädchen od. Frau geg. hohen Lohn gesucht. f6855 Friedrichstraße 36, 2, l.

Tiermarkt

Passende Weihnachtsgeschenke! Kanarien-Hähne, feinste Knorr-, Hohl- u. Glückvögel, (8 Tage auf Probe), sowie große Auswahl in Käfige, Aquarien, In- u. Ausländischer Fische. Wellritzstr. 13.

Prima sing. Kanarienhähne u. Weibch. Velte, Kanarienz., Faulbrunnenst. 3, 2., fr. Michelsb. f6866

Kauf-Gesuche

Gemälde

von **Dahl, Gude, M. Müller, Lerche, Askevold, Bodom, Fogerlin** 2c.

zu kaufen gesucht.

Referenzen vieler großer deutscher Firmen (Vertretung). Komme bald nach Deutschland.

J. Sohlheim, Incognito terr. 9, **Christiania.** 7933

Schaumwein-Korken

gebr., ohne Kunstkorken, ¹/₁ und ½ p. Stück bis 22 Pf., **gebrauchte Weinkorken** ¹/₁ frei v. Bruch Stck. 2 Pf., **Flaschen** hohe Preise kauft jeden Posten, auch auswärts

Acker, Wellritzstr. 21, Hof.

Säcke, Lumpen, Neutuch Metalle, Flaschen aller Art, Sektkork., Weinkork., Strohhülsen, Kisten, Fässer **kauft stets zu höchsten Preisen**

Acker, 8009 **Wellritzstr. 21, Hof**

Bitte Postkarte.

Kaufe Altmaterial

Lumpen p. Kg. 16 Pfg., gestrickte Wollumpen 1.50, Papier z. Einstampf. u. Zeitungen, Metall gef Höchstpreise. J. Sauer, Helenenstraße 18, Fernspr. 1832. 7687

Zu verkaufen

Pelze — Pelze

passende Weihnachtsgeschenke in Skunks, Nerz, Alaska-Füchse, Steinmarder, Zobel, Seal, Nidfuchs, Seefuchs, imitiert Alaska von 25 Mk. an. Frau Görz, Adelheidstraße 35, Part. 5481

Moderner schwerer **Winter-Ueberzieher** für große, starke Figur, billig zu verkaufen. 8213 Blücherstraße 17, 1, links.

Grammophon

mit 12 Platten M. 20, Nußb.-Sekret. M. 110, amerikan. gr. Eichenrollpult M. 200, Schreibmasch. M. 150 u. M. 190, zu vk. (nachmittags). 8194 Rheinstraße 115, 1. St.

Nußb.-Schreibtisch, Sekretär, Kleider-, Küchenschr., Waschkommode, Nacht-, Sofa-, Küchentisch, Spiegel, Sofa, Betten, Stühle, gut erhalten, billig zu verkaufen. Adlerstraße 58, Part. f6849

Alaska-Fuchs-Garnitur prachtvolles Fell, billig zu verk. Adelheidstraße 67, 3. f6857

Heu zu verkaufen. Karlstr. 35 bei Glock. f6865

Einige Zimmer-Teppiche verschiedener Größen, billig abzugeben. f6858 Kaiser-Friedr.-Ring 64, 3

Singers Nähmaschine sofort zu verk. Friedrichstr. 29, 1., r. *1186

Verschiedenes

Auf bequeme **Teilzahlung** Ganze Wohnungs-Einrichtungen Einzelne **Möbel, Betten, Herren- und Damenbekleidung** zu vorteilhaften Preisen. 7193

S. Buchdahl, 4 Bärenstrasse 4.

Sie müssen wenn Sie ernten wollen, Ihren Garten, Acker mit 8205 **Kulturak** per Stück 60 Pfg. anwenden geg. alles Ungeziefer. „Ziß", Düngergeschäft, Dotzheimer Straße 101. Tel. 2108.

Pelzwaren

weg. Aufgabe des Artikels mit **10% Rabatt.**

Lina Hering Wwe.

10 Ellenbogengasse 10. 7733

Unsere gutschäumende feste weiße **Seife Pfd. 1 Mk.** 8169 nur Philippsbergstr. 33, Pt. l.

Kali-Mischdünger per Ztr. 5 Mk. ab Lager eintreffend. Versand nach allen Stationen. „Ziß", Düngergesch., Dotzh.Str. 101. Tel. 2108. f8204

Milchversorgung.

Mit Wirkung von **Dienstag, den 19. Dezember ab** wird die Milchmenge, welche auf nachstehende Milchkarten zu liefern ist, festgesetzt:

1. für Kinder im 1. und 2. Lebensjahre, stillende und werdende Mütter, wie bisher . . auf 1 Lit. tägl.
2. für Kinder im 3. u. 4. Lebensjahre auf ½ Lit. tägl.
3. für Kinder im 5. u. 6. Lebensjahre, wie bisher . . . . auf ½ Lit. tägl.
4. für Kinder im 7. bis 14. Lebensjahre auf ⁵/₂ Lit. wöchentlich
5. für Personen über 70 Jahre . . auf ⁵/₂ Lit. wöchentlich.

Die Lieferanten haben die ihnen durch die Heruntersetzung der Milchmenge ihrer Kunden frei werdende Milch dem städtischen Milchamt, Wilhelmstr. 24/26 zwecks weiterer Verfügung unverzüglich zu melden. 8220

Wiesbaden, den 16. Dezember 1916.

Der Magistrat.

Brotzulagen für Schwerarbeiter.

Von **Montag, den 18. Dezember ab werden Brotzusatzmarken** für Schwerarbeiter nur noch bei Vorlegung der ausgegebenen Ausweise und gleichzeitig mit den normalen Brotmarken

in Zimmer 5 des Verwaltungsgebäudes, Wilhelmstraße 24/26

verabfolgt. Sie können jeweils nur von den Haushaltungen abgeholt werden, die in der betreffenden Woche bezugsberechtigt sind.

Bis auf Weiteres werden für je 4 Wochen gewährt:

auf Ausweis **S—1** eine Brot- und Mehlmarke,

auf Ausweis **S—2** zwei Brot- und Mehlmarken.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1916.

5773 **Der Magistrat.**

Scharfschießen.

Am 19. und 20. Dezember 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund" Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt:

„Sämtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird:

Friedrich-König-Weg — Idsteiner Straße — Trompeterstraße — Weg hinter der Rentmauer (bis zum Kesselbachtal), Weg Kesselbachtal — Fischzucht zur Platter Straße — Teufelsgrabenweg bis zur Leichtweishöhle."

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnutzung ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 28. November 1916. 5643

Garnison-Kommando.

Amtliche Bekanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 6. bis einschließlich 15. Dezember 1916 bei der Königlichen Polizei-Direktion angemeldeten Fundsachen:

Gefunden: 1 Paar seidene Damenhandschuhe, 3 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Paar Schnürstiefel, 1 Zylinderhut mit Pappschachtel, 1 wollene Pferdedecke, 1 kleiner Geldbeutel mit Inhalt, 1 Damenring mit Perle und Diamantsplittern, 1 goldene Brille mit Scheide, 1 katholisches Gebetbuch, 1 gefütterter brauner Glacehandschuh, 1 Kinderhandtäschchen von Autoleder mit Inhalt, 1 Kinderbrille mit Nickeleinfassung, 2 leere Milchkannen, 1 silberne Nadel mit imitierter Perle und Brillantsplittern, 1 Damenuhr von Stahl.

Zugelaufen: 1 Hund, 1 Katze.

Königliche Polizei-Direktion Wiesbaden.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Die beteiligten Kreise mache ich hierdurch besonders darauf aufmerksam, daß nach dem Reichsgesetz vom 12. Juni 1916, betreffend Renten in der Invalidenversicherung, die Invalidenversicherungsbeiträge in allen 5 Lohnklassen vom 1. Januar 1917 ab um je 2 ₰ höher sind.

	für 1 Woche	für 2 Wochen	für 13 Wochen
in der Lohnklasse I (Jahresarbeitsverdienst bis zu 350 ℳ einschließlich), seither 16 ₰	18 ₰	36 ₰	2,34 ℳ
in der Lohnklasse II (Jahresarbeitsverdienst von mehr als 350 ℳ bis zu 550 ℳ einschließlich), seither 24 ₰	26 ₰	52 ₰	3,38 ℳ
in der Lohnklasse III (Jahresarbeitsverdienst von mehr als 550 ℳ bis zu 850 ℳ einschließlich), seither 32 ₰	34 ₰	68 ₰	4,42 ℳ
in der Lohnklasse IV (Jahresarbeitsverdienst von mehr als 850 bis zu 1150 ℳ einschließlich), seither 40 ₰	42 ₰	84 ₰	5,46 ℳ
in der Lohnklasse V (Jahresarbeitsverdienst von mehr als 1150 ℳ), seither 48 ₰	50 ₰	1 ℳ	6,50 ℳ

Für die Zeit nach dem 1. Januar 1917 sind ausschließlich die neuen Marken zu verwenden.

Dagegen sind zum Zwecke der nachträglichen Beitragsleistung (§ 29 Absatz 1, §§ 1442 bis 1444 der Reichsversicherungsordnung) für die vor dem 1. Januar 1917 liegenden Zeiten die alten, auf Grund des bisherigen § 1392 der Reichsversicherungsordnung ausgegebenen Marken (Bekanntmachung über die Ausgabe neuer Beitragsmarken für die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung vom 11. November 1911, Amtliche Nachrichten des Reichsversicherungsamts 1912, Seite 331) zu verwenden. Mit Rücksicht hierauf werden entsprechend den Anordnungen der obersten Postbehörden die Postanstalten diese Marken noch bis zum 30. Juni 1917 einschließlich verkaufen. Vom 1. Juli 1917 ab sind alte Marken nur noch von den Versicherungsanstalten zu beziehen.

Bis zum 31. Dezember 1917 einschließlich können die alten Marken bei den Markenverkaufsstellen gegen neue Marken unter Berücksichtigung des veränderten Geldwertes umgetauscht werden.

Die auf Grund des § 1482 der Reichsversicherungsordnung ausgegebenen Zusatzmarken im Geldwert von 1 ℳ (Ziffer 1, 12 bis 15, 20 Absatz 3 der Bekanntmachung über die Ausgabe neuer Beitragsmarken für die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung vom 11. November 1911 a. a. O.) behalten ihre Gültigkeit und sind auch für die Zeit nach dem 1. Januar 1917 weiter verwendbar.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1916.

Der Vorsitzende des Königlichen Versicherungsamts für den Landkreis Wiesbaden.

Wird veröffentlicht.

Sonnenberg, den 14. Dezember 1916.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.
Aushang von Bekanntmachungen.

Es sind folgende Bestimmungen erlassen worden:

I. vom Gouverneur der Festung Mainz und dem stellvertretenden Generalkommando des 18. Armeekorps:

a) betreffend Beschlagnahme, Verwendung und Veräußerung von Flachs, Hanfstroh, Bastfasern (Jute, Flachs, Ramie, europäischer und außereuropäischer Hanf) und von Erzeugnissen aus Bastfasern vom 10. November 1916;

b) betreffend Herstellungsverbot von Garnen und Geweben aus Mischungen von Papier und Wolle oder Kunstwolle vom 10. November 1916;

c) betr. Bestandserhebung von Natron-(Sulfat-)-Zellstoff, ganz oder teilweise aus Natron- (Sulfat-) Zellstoff hergestelltem Papier, Spinnpapier, Papiergarn, ferner von Arbeitsmaschinen, welche zur Herstellung, Bearbeitung und Verarbeitung von Spinnstoffpapier in Gebrauch sind, vom 20. November 1916;

II. vom stellvertretenden Generalkommando des 18. Armeekorps betreffend Nachtrag zur Bekanntmachung vom 1. Februar 1916 über die Beschlagnahme und Bestandserhebung von Web-, Wirk- und Strickwaren vom 10. November 1916.

Abdrücke dieser Bekanntmachungen sind vom 19. bis 26. Dezember 1916 am Rathaus zum Aushang gebracht. Die Einwohner werden aufgefordert, sich mit dem Inhalt der Bekanntmachungen vertraut zu machen.

Es wird darauf hingewiesen, daß das Abreißen oder Beschädigen der an den Anschlagstellen befindlichen Bekanntmachungen strafbar ist.

Sonnenberg, den 14. Dezember 1916.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.
Aushang von amtlichen Bekanntmachungen.

Es sind folgende Bekanntmachungen erlassen worden:

I. vom Gouverneur der Festung Mainz betreffend den Handel mit elektrisch hergestelltem Ferro-Silizium (hochprozentig);

II. vom stellvertretenden Generalkommando des 18. Armeekorps und dem Gouverneur der Festung Mainz:

a) betreffend Aenderung der Bekanntmachung über die Verwendung von Benzol und Solventnaphta, sowie über Höchstpreise für diese Stoffe vom 1. November 1916;

b) Verbot des Verkaufs von Ferngläsern und Objektiven für Photographie und Projekten vom 6./13. Oktober 1916.

Von diesen Bestimmungen sind Abdrücke am Rathaus zu Sonnenberg vom 19. bis 26. Dezember 1916 zum Aushang gebracht. Die Einwohner werden aufgefordert, sich mit dem Inhalt der Bekanntmachungen vertraut zu machen.

Das Abreißen der Abdrücke von den Anschlagstellen ist strafbar.

Sonnenberg, den 14. Dezember 1916.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Gegen das Friedensangebot.

Pokrowsky in der Duma. — Uebergang zur Tagesordnung.

Nach einer über Kopenhagen kommenden Meldung der russischen Telegraphen-Agentur hat die Reichsduma ihre Sitzungen wieder eröffnet. Von den Ministern waren anwesend Ministerpräsident Trepow und der Minister des Aeußeren Pokrowsky.

Der Minister des Aeußern erklärte in einer längeren Rede, in der er als russisches Kriegsziel: Vernichtung des Feindes betonte, zum Schluß:

Die russische Regierung weist den Gedanken, jetzt den Kampf zu unterbrechen, um dadurch Deutschland zu erlauben, die letzte Möglichkeit, die sich ihm bietet, Europa seiner Führung zu unterwerfen, auszunutzen, mit Entrüstung ab. Alle unzähligen erlittenen Opfer würden umsonst sein, wenn man mit dem Feinde, dessen Kräfte zwar geschwächt, aber nicht gebrochen sind, der unter dem Vorwand eines dauerhaften Friedens Aufschub sucht, einen ungerechten Frieden schließen würde. In diesem unerschütterlichen Entschluß befindet sich Rußland in völliger Uebereinstimmung mit allen tapferen Alliierten. Wir sind alle in gleicher Weise von der vitalen Notwendigkeit durchdrungen, den Krieg bis zum siegreichen Ende zu führen, wir werden uns von diesem Wege durch das Manöver des Feindes abbringen lassen.

Nach der Rede Pokrowskys, deren wichtigste Stellen mit lang anhaltendem Beifall begrüßt wurden, beantragte der Abgeordnet Schidlowsky namens des Dumablocks den Uebergang zur Tagesordnung mit folgendem Schlußantrag: „Nachdem die Reichsduma die Ausführungen des Ministers des Aeußern angehört hat, schließt sie sich einmütig der kategorischen Ablehnung der alliierten Regierungen an, unter den jetzigen Verhältnissen sich in irgend welche Friedensverhandlungen einzulassen.

Der Dumapräsident Rodsjanko empfahl in längerer Rede, in der er sich ebenfalls entschieden für die Zurückweisung des deutschen Friedensvorschlages aussprach, die Annahme des Antrages. Die Duma nahm hierauf einstimmig den Antrag Schidlowskis auf Uebergang zur Tagesordnung an.

Die Haltung Amerikas.

Wilson über den „Frieden mit Freiheit".

New-York, 14. Dez. (Wolff-Tel.)

Funkspruch des Vertreters des Wolffschen Bureaus: Bei einem Essen aus Anlaß der feierlichen Beleuchtung der Freiheitsstatue in New-York sagte Wilson: Es liegt eine große Verantwortlichkeit darin, die Freiheit zu seinem Ideal gemacht zu haben, weil wir sie an dem, was wir tun, demonstrieren müssen. In den vergangenen zwei Jahren hat sich mehr und mehr in unseren Herzen die Ueberzeugung befestigt, daß der Friede nur mit der Freiheit in die Welt zurückkehre, mit aller schuldigen offenen Rücksicht für jene, die andere Regierungsformen vertreten, als es unsere sind.

Keine Aenderung in der Auswärtigen Politik.

New-York, 14. Dez. (Wolff-Tel.)

Funkspruch des Vertreters des Wolffschen Bureaus: Eine Depesche der „World" aus Washington bemerkt: Es ist keine Aenderung in der auswärtigen Politik erfolgt, weder in der Tauchbootsfrage bei Deutschland und Oesterreich-Ungarn noch in Handelsfragen mit England und seinen Verbündeten. Diese Nachricht wurde von einem hohen Beamten bestätigt. Diese Erklärung wurde durch eine in den New-Yorker Blättern veröffentlichte drahtlose Meldung aus Berlin hervorgerufen, in der darauf hingewiesen wurde, führende Berliner Schriftsteller seien der Ansicht, daß Wilson eine unfreundliche Politik gegen Deutschland angefangen habe, die amerikanische Regierung habe aber nur erklärt, daß Deutschland den Tauchbootskrieg innerhalb der Regeln des Völkerrechts führen und die Zusicherungen beobachten solle, die es den Vereinigten Staaten gegeben habe.

Aus der Kriegswirtschaft.

Ein Kriegswuchteramt in Dortmund.

Die erste Sitzung der in Dortmund neu errichteten Preisprüfungsstelle für die Provinz Westfalen wurde am 16. Dezember von dem Oberpräsidenten Prinzen Ratibor-Corvey eröffnet. Die Einrichtung eines Kriegswuchteramtes unter der Leitung des Oberregierungsrates Schmidt wurde beschlossen. Eingehende Erörterung fand die Frage, wie die fortdauernde Steigerung der Milchpreise zu bekämpfen ist. Zur Beschlußfassung über die Festsetzung von angemessenen Einheitspreisen für Gemüse und Obst wurde eine Kommission eingesetzt.

Rundschau.

General von Fabeck †.

General der Infanterie von Fabeck, bis zur Mobilmachung Kommandeur des 13. Armeekorps, zuletzt Führer einer Armee im Felde, ist während eines Krankheitsurlaubes in Partenkirchen Sonntag, 17. Dez. früh, im Alter von 62 Jahren gestorben.

Berlin, 18. Dez. (Wolff-Tel.)

Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht den folgenden Nachruf:

„Am 16. Dezember verschied während eines Urlaubs, den er infolge schwerer Krankheit antreten mußte, der General der Infanterie, Oberbefehlshaber einer Armee, à la suite des 1. Garderegiments zu Fuß, Ritter des Ordens Pour le mérite, von Fabeck. Die hervorragenden Dienste, die dieser bewährte Armeeführer seinem König, dem Heere und dem Vaterlande in dem schweren Ringen der Kriegsjahre 1914—1916 geleistet hat, gehören der Geschichte an. Im Frieden war der Verstorbene längere Jahre im Generalstab tätig. Er war immer allen, die ihn kannten, ein Vorbild militärischen Könnens und militärischer Tugenden. Diese Dankbarkeit folgt ihn über das Grab, unvergessen bleibt sein Vorbild.

Großes Hauptquartier, 16. Dezember 1914.

v. Hindenburg, Generalfeldmarschall
und Chef des Generalstabes des Feldheeres."

Professor Münsterberg †.

Wie aus Cambridge (Massachusetts) gemeldet wird, ist Professor Hugo Münsterberg, der bekannte Vorkämpfer für das Deutschtum in den Vereinigten Staaten, während er am Radcliff-College eine Vorlesung hielt, plötzlich gestorben.

Mitteilungen aus aller Welt.

Seinen Verfolger erschossen hat in Leipzig ein Einbrecher, der von Hausbewohnern beim Diebstahl ertappt und festgenommen worden war. Wie Leipziger Blätter berichten, handelte es sich um einen Einbruchsdiebstahl bei einem Fleischermeister in L.-Schönefeld. Der Täter wurde dabei von zwei Hausbewohnern, dem Böttchermeister Franz Merkel und dem Schlosser Karl Berndt überrascht und entfloh durch die offene Hausflur. Er wurde in der nächsten Straße zunächst von dem ihm nachfolgenden Franz Merkel eingeholt und festgehalten. Beide kamen nach kurzem Ringen zu Fall, bis auch Berndt herangekommen war und dem Merkel Hilfe leistete. Beide faßten nun den Einbrecher, um ihn der Polizei zu übergeben. Dieser riß sich aber plötzlich los, zog einen Revolver und schoß auf seine beiden Verfolger. Merkel sank, von dem ersten Schuß ins Herz getroffen, tot zu Boden; Berndt erhielt drei Schüsse in den Hals, den rechten Oberarm und die rechte Schulter und ist schwer verletzt. Der Täter entkam unerkannt in eiliger Flucht. Man hofft, dem schwer verletzten Schlosser Berndt im Krankenhaus das Leben retten zu können. Auf die Ergreifung des Mörders sind 800 Mark Belohnung ausgesetzt.

Letzte Drahtnachrichten.

Die kommende Erleichterung.

Stockholm, 18. Dez. (Eig. Tel., zb.)

In einem hier eingelaufenen, der Zensur entgangenen russischen Bericht heißt es: Will man wirklich die Volksstimmung nach dem Bekanntwerden des Friedensangebotes kennen lernen, so lese man nicht Petersburger Zeitungen, die mit der wirklichen öffentlichen Meinung schon längst nichts mehr zu tun haben, sondern beachte, was man am Mittwoch oder Donnerstag in Petersburg sich in den Wohnungen, Gasthäusern und Straßenbahnen zuraunte. Man übertreibt nicht, wenn man sagt, daß Petersburg gleichsam von Seufzern einer kommenden Erleichterung erfüllt war.

Finnisch-russische Konflikte.

Stockholm, 18. Dez. (Eig. Tel. Zent. Bln.)

Aus Haparanda wird von einem blutigen Zusammenstoß zwischen Finnländern und russischem Militär in Nordfinnland berichtet. Die russische Geheimpolizei erhielt die Nachricht von einer dort geplanten großen Volksversammlung gegen die Fortsetzung des Krieges und entsandte ein größeres Polizei- und Militäraufgebot. Es entspann sich ein blutiger Kampf, wobei es Tote und Verwundete gab und das Militär in die Flucht geschlagen wurde. Aus Uleaberg ist ein größeres Aufgebot von Infanterie und Kosaken abgegangen.

Ein unterbliebener Vortrag Maeterlincks.

London, 18. Dez. (Wolff-Tel.)

Reuter meldet aus Madrid, daß der belgische Dichter Maeterlinck am Dienstag in Madrid einen Vortrag über Belgien hatte halten wollen. Auf Ersuchen des spanischen Ministerpräsidenten Grafen Romanones habe Maeterlinck diese Absicht wieder fallen gelassen, und der Vortragsabend habe nicht stattgefunden.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: B. E. Eisenberger, für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Hänelo. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: i. V. J. Bahler. Sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Voraussichtliche Witterung für Dienstag, 19. Dezember.

Vorläufig keine Aenderung.

Zweite Sammlung.

54. Gabenverzeichnis.

Es gingen ein bei der **Zentralstelle** für die Sammlungen freiwilliger Hilfstätigkeit im Kriege, **Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden,** in der Zeit vom 9. Dezember 1916 bis einschließlich 15. Dezember 1916:

Eingegangene Beträge von Mk. 1000 an:

Leutnant Bernhardi (Dt. Bk.) für kriegsgef. Deutsche 3000 M — Frau Dr. Marie Bernhardi (Dt. Bk.) f. kriegsgefangene Deutsche 2000 M — V. O. (Nass. Landesbank) 2000 M — Ungenannt (Nass. Landesbank) 2000 M — Frau Ernst Meskes 1000 M — Frau Kommerzienrat Rüping (Dt. Bk.) für erblindete Krieger 1000 M.

Eingegangene Beträge bis zu 500 Mk.

Goldankaufstelle der Residenzstadt Wiesbaden 300 M — E. L. Leonhardt 300 M — U. Nov. u. Dez.-Gabe 300 M — A. W. Göbel 200 M — Frau H. Göbel 200 M — Erlös aus dem Verkauf von Postkarten usw. 196.50 M — Konsul Knoops für verwundete Krieger 150 M — San.-Rat Dr. Proebsting (Bk. f. H. u. J.) Monatsgabe 100 M — Rentner Paulu 100 M — Adolf Stieren, weitere Gabe (Dt. Bk.) 100 M — F. Zeitz (10. Gabe) 100 M — Bahnhofer Theatergesellschaft für kriegsgef. Deutsche 70.14 M — Rentner Hugo Grün, Kapellenstr. 67 (monatl. Gabe) 50 M — Landgerichtspräs. Mencke (Dez.-Gabe) 50 M — Professor Schneider, Rückzahlung vom Städt. Elektrizitätswerk 48 M — Wiesbadener Tagblatt-Sammlung für Kriegsinvaliden 5 M, dasselbe für erbl. Krieger 20 M — Pfarrer Wittke, Lasbehnen für erbl. Krieger 25.50 M — Frau Dr. Nullmann (Bk. f. H. u. J.) 25 M — Rechtsanwalt Dr. Landsberg (Buße aus einer Privatklagesache) 10 M — Frl. Thilde Spiegel (Dt. Bk.) 10 M — Frau von Saß-Jaworski (gesammelte Pfennige 8.01 M — Professor Schneider (Prüfungsgeld) 6 M — Koellmann (für erblindete Krieger) 5 M — Schüler Heinz Leoni aus Nagelung eines eif. Kreuzes 5 M — Karl Schiffer für erbl. Krieger 5 M — Klasse VI a der Mittelschule am Niederberg (für die Marine) 3 M — Amtsgericht V aus einer Vormundschaftssache 1.87 M — Städt. Steuerkasse (zuviel gezahlter Steuerbetrag von J. Baruch) 1.05 M.

Bisheriger Ertrag der 2. Sammlung: 520 150.60 M.

Granaten-Nagelung.

Hans Kruse 60 M.

Bish. Ertrag der Granaten-Nagelung: 55 199.24 M.

Für Weihnachtsgaben:

Ed. Suhr (für die Kriegerfamilien) 200 M — Dr. Gobl-Cleff 100 M — Lokal-Gewerbe-Verein 100 M — Firma L. Hartmann, Fürth 50 M — Ungenannt 50 M — Carl Seidel 30 M — Louis Feitler 20 M — Frau Adelheid von Herwarth (für erbl. Krieger) 20 M — Carl Schiffer 20 M — Wiesbadener Tagblatt-Sammlung 15 M — Frau von Henning 10 M — Regierungsrat Wittich 10 M — Koellmann 5 M — Frau San.-Rat Prötsch 5 M — Lt. Trimborn 5 M.

Jubiläums-Sammlung des Vaterländischen Frauenvereins:

(Unter Ausschluß der Schülersammlung).

Dr. Gobl-Cleff 50 M — Hirschkowitz 5 M — Novred Porr 5 M — Dr. Strauch 2 M — J. Kölsch, Hattenheim 1.50 M — Frau Leppert 1 M — Landsturmmann Karl Schlosser 1 M — Th. Schüler 1 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, Königliches Schloß, Mittelbau, links. Wir bitten **dringend** um weitere Gaben. 5778

Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend
E. G. m. b. H.
Büro und Zentrallager: Goebenstraße Nr. 17. Telefon: 489, 490 u. 6140.

Ab **Dienstag vormittag 8 Uhr**
gelangen in unserem Lager: **Goebenstraße Nr. 27**
la. Weiße Rüben per Pfund **5 Pfg.**
zum Verkauf. 8218

Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend
E. G. m. b. H.
Büro und Zentrallager: Goebenstraße Nr. 17. Telephon: 489, 490 und 6140.

Ab heute gelangen in unserem Lokale: **Hellmundstraße Nr. 45**
la. frische Seefische
zum Verkauf.
Prima Schellfische, groß, per Pfd. M. 1.35 — **Prima Cablian,** groß, 1.20.
„ „ mittel „ „ „ 1.20 — „ „ mittel 1.10.

Nassauische Landesbank — Nassauische Sparkasse

Wiesbaden, Rheinstrasse 44.

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Reichsbankgirokonto. — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600. — Tel. 833 und 893.
28 Filialen (Landesbankstellen) und 170 Sammelstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden

Ausgabe von Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.
Annahme von Spareinlagen.
Annahme von Gelddepositen.
Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten.
Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung u. Verwaltung (offene Depots).
An- und Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber).

Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation.
Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbände.
Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren (Lombard-Darlehen).
Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse).
Uebernahme von Kauf- und Güterstelggeldern.
Kredite in laufender Rechnung.

Verschliessbare Schrankfächer in der neuerrichteten Stahlkammer.
Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Nassauische Lebensversicherungsanstalt

Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts
— Grosse Lebensversicherung —
(Versicherungen über Summen von Mk. 2000 an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung).
Kleine Lebens-Volks-Versicherung
(Versicherungen über Summen bis zu Mk. 2000 einschl. ohne ärztliche Untersuchung, wie Sterbegeld-, Altersversorgungs-, Militärdienstkosten-, Aussteuer- u. Kinderversicherung).
Hypothekentilgungs-Versicherung. — Rentenversicherung.

3206 **Direktion der Nassauischen Landesbank.**

Bekanntmachung.

Einzahlungen auf Geschäftsanteile, die vor Schluss eines Vierteljahres erfolgen, nehmen von diesem Zeitpunkt ab an dem Gewinn teil.

Beabsichtigte Einzahlungen unserer Mitglieder sind demnach zweckmässig vor 30. Dezember 1916 zu leisten.

Ebenso empfiehlt es sich für neu hinzutretende Mitglieder, die Mitgliedschaft tunlichst vor dem 30. Dezember zu erwerben.

Der **Gewinn-Anteil** betrug **seit 1891 nicht unter 6%** (im Kriegsjahr 1914 und 1915: $5^1/_2$%).

Wiesbaden, den 4. Dezember 1916.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Eigenes Geschäftsgebäude: **Mauritiusstrasse 7.**

5636

Königliche Schauspiele.

Montag, den 18. Dezember, abends 7 Uhr. Abonnement D.
Zum ersten Male wiederholt:

Hans Grademann.
Deutsches Märchenspiel in 5 Bildern von Paul Hermann Hartwig.
Musik von Friedrich Bermann
In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Mebus.

1. Bild: Hinaus in die Welt. — 2. Bild: Bei den Frostriesen. — 3. Bild: Im Tal des Ueberflusses. — 4. Bild: Schloß Dünkelsheim. — 5. Bild: Heimkehr am Weihnachtsabend.

Der Bauer von der grünen Au	Herr Ehrens
Die Bäuerin	Frau Engelmann
Der geizige Sohn (der Geiz)	Herr Jacoby
Der neidische Sohn (der Neid)	Herr Bernhöft
Hans Grademann	Herr Albert
Piff-Paff-Poltrie	Herr Herrmann
Der Protzenwirt	Herr Andriano
Die fette Tante	Frl. Koller
Die Quelle des Brunnens	Frl. Reimers
Frostriese Eiswind	Herr Zollin
Die alte Frostbeule	Frl. von Hansen
Kolkrabe Weißbescheid	Frl. Mumme
Der Geist der Tanne	Frl. Werner
Prinzessin Schneeflocke	Herr Rodius
Die schöne Katrinelje	Frau Rehländer
Der alte Knecht Thor	Herr Behrmann
Lore	Frl. Eichelsheim
Die Linde	Frl. Karst
Prinz Eitzapfen	Frl. Mondorff
Fürstin Abundanzia	Frau Doppelbauer
Kanzler von Blutwurst	Herr Jacoby
Die kleine Schlaraffine	Frl. Großmüller
Der erste Sklave	Herr Bernhöft
Der zweite Sklave	Herr Carl
Der Aufseher	Herr Spieß
Der Fürst von Dünkelsheim	Herr Schwab
Die Fürstin von Dünkelsheim	Frau Bayrhammer
Prinzeß Zitronia von Dünkelsheim	Frau Gebühr
Der künstliche Oberhofschraubenzieher	Herr Rehkopf
Der Hofmarschall	Herr Haas
Palastdame Krucky Schleppe von Schleppendorf	Frau Kuhn
Prinz Findribus	Herr Gerhardts
Das kleine Bauernmädchen	Berta Baumann
Ein großer Affe	Otto Klein
Der Feuerfunke	Frl. Mumme
Hans Piff-Paff-Poltrie	Ludwig Dörrer
Lore Piff-Paff-Poltrie	Frieda Hartmann

Hofherren, Hofdamen, Lakaien, fürstliche Gäste, Dorfkinder, Sklaven, Schlaraffen, Schlaraffinnen, Zwerge, Schneeflocken, Eisblumen, Tauben, ein Haushahn, Schweinegequick.
Schlußbild: „Unter dem Lichterbaum".
Vorspiele zum 4. und 5. Bild von Carl Hirsch.
Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Rother.
Einrichtung des Bühnenbildes: Herr Maschinerie-Ober-Inspektor Schleim.
Einrichtung der Trachten: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Geyer.
Ende nach 9.45 Uhr.

Residenz-Theater.

Montag, den 18. Dezember. Abends 7 Uhr.
1. Kammerspiel-Abend.
Neuheit! **Am Teetisch.** Neuheit!
Lustspiel in 3 Akten von Karl Sloboda.
Spielleitung: Hans Fliefer.

Hugo	Hans Fliefer
Lea	Agnes Hammer
Abel	Wilhelm Chandon
Ein Mädchen	Elsa Tillmann
Ein Diener	Rudolf Hildenbrand

Ende 9 Uhr.

Dienstag, 19: Peter Cornelius-Abend. — Mittwoch, 20., nachm. 3.30 Uhr: Kinder- und Schüler-Vorstellung: Frau Holle. Abends 7 Uhr: Liselotte. —

Spangenbergsches Konservatorium für Musik

Wilhelmstr. 16 — Fernruf 749.

Dienstag, 19. Dezember, abends 7½ Uhr, im grossen Saale der **Wartburg,** Schwalb. Str. 51:

Vortrags-Abend der Oberklassen.

Stücke für Orchester, Klavier, Violine u. Gesang.

Eintritt frei.

Eine beschränkte Anzahl **vorbehaltener numerierter Plätze** zu **50 Pf.** ist im Büro des Instituts zu haben.

8219

Kurhaus Wiesbaden.

Montag, 18. Dez.:
Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Ins Feld, Marsch — Stasny
2. Ouverture zur Oper „Stradella" — v. Flotow
3. Wanderlust, Fantasiestück — Löschhorn
4. Finale aus der Oper „Maritana" — Wallace
5. Schwungräder, Walz — Strauss
6. Ouverture zur Operette „Boccaccio" — Suppé
7. Fantasie aus der Oper „Tannhäuser" — Wagner
8. Obersteiger-Quadrille — Zeller

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

1. Ouverture zur Oper „Der Haideschacht" — Holstein.
2. Ballszenen — Mayseder
3. Wiener Bürger, Walz — Ziehrer
4. Einleitung zum III. Akt und Brautchor aus der Oper „Lohengrin" — Wagner
5. Ouverture zu „Der Nordstern" — Meyerbeer
6. Abendruhe — Löschhorn
7. Mendelssohniana, Fantasie — Dupont.

Dienstag, 19. Dez.:
Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Deutscher Reichsadler-Marsch — Friedemann
2. Ouvert. z. „Mozart" — Suppé
3. Nordseebilder, Walz — Strauss
4. Melodie — Wemheuer
5. Zwischenaktsmusik aus der Oper „Mignon" — Thomas
6. Anhalt'sche Fest-Ouverture — Klughardt
7. Finale aus der Oper „Martha" — Flotow
8. Fantasie aus der Oper „Der Postillon von Lonjumeau" — Adam.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Jubel-Ouverture — v. Flotow
2. Chor der Friedensboten a. d. Oper „Rienzi" — Wagner
3. Volksszene aus der Oper „Der Evangelimann" — Rienzel
4. Ungar. Rhapsodie Nr. 12 — Liszt
5. Ouvert. z. Oper „König Manfred" — Reinecke
6. Meditation — Bach-Gounod
7. Fant. a. „Lohengrin" — Wagner

Thalia-Theater.

Kirchgasse 72. Fernsprecher 6137
Vornehmst. u. größt. Lichtspielh.
Vom 16.—19. Dezember:
Erstaufführung!
Das Geheimnis des See's.
Detektiv-Abenteuer in 4 Akten.
Der Gipfel der Frechheit.
Lustspiel in 3 Akten.
Erstklassiges Künstler-Orchester.

Kinephon Taunusstraße 1.

Vom 16.—18. Dezember 1916:
Henny Porten, die allbeliebte Künstlerin in dem hervorragenden Schauspiel:
Die Wellen schweigen.

Im Reich der Zwerge.
Poetische Weihnachtsgeschichte.

Herren-, Knaben-

Ulster, Paletots, Bozener Mäntel, Joppen, Capes, Hosen, Schulanzüge, Schulhosen, größtenteils Friedensware, Gummi-Mäntel kaufen Sie preiswert 7981

Neugasse 22 I.

Kein Laden.
Bezugsschein mitbringen!

Feldbäumchen
mit und ohne Verpackung von 30 Pfg. an. 7985

M. D. Gruhl, Kirchgasse 11. Tel. 2899.
Seifen, Lichte, Bürstenwaren.

Erstes Haus für Erledigung all. Vertrauens-Angelegenheiten. Ia Referenzen. Hauptsitz Berlin.

Detektei-Zukunft G.m.b.H. **Wiesbaden,** Langgasse 28/30, Ecke Römerberg.

Beobachtungen, Auskünfte, Überwachungen, Ermittlungen. Filialen: Hamburg, Frankfurt a. M., Stettin.

Großer Schuhverkauf!

Kinder- und Arbeiterstiefel in großer Auswahl.

Neugasse 22.

Eierverteilung.

Die von der Zentral-Einkaufsgesellschaft gelieferten ausländischen Eier kommen am

Dienstag, den 19. und Mittwoch, den 20. Dezember

in den hiesigen Butter- und Eiergeschäften zum Verkauf.

Die Abgabe der Eier erfolgt gegen Abgabe der Eierkarte Gruppe 7 a. Auf jede Karte entfällt 1 Ei.

Der Preis der Eier ist von der Zentral-Einkaufsgesellschaft auf

33 Pfennig

für das Stück festgesetzt.

Buchstabenfolge:

E—H	Dienstag,	19. Dez.,	vorm.	8—11	Uhr
A—D	„	„	„	11—1	„
T—Z	„	„	nachm.	3—5	„
R—S	„	„	„	5—7	„
M—Q	Mittwoch,	20. Dez.,	vorm.	8—11	„
J—L	„	„	„	11—1	„
A—Z	„	„	nachm.	5—7	„

Die Butterhändler sind angewiesen, in das Feld 20 der Brotausweiskarte einen Vermerk zu machen, sobald der Käufer von seinem Bezugsrecht Gebrauch gemacht hat. Es können nur soviel Eierkarten von den Käufern angenommen werden, als auf jeden Haushalt Familienmitglieder ausweislich der Brotausweiskarte entfallen.

Der Kundenschein und die Brotausweiskarte sind den Verkäufern vorzuzeigen, damit sie feststellen können, ob der Käufer überhaupt und während der betreffenden Tage kaufberechtigt ist.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1916.

Der Magistrat.

Kolonialwarenverteilung.

Auf die für nächste Woche gültigen Felder der Kolonialwarenkarte werden **100 Gramm Haferflocken, 125 Gramm Teigwaren** und außerdem auf das mit der Zahl 1 bezeichnete Feld **125 Gramm Würfelzucker** verteilt.

Der Preis pr. Pfund beträgt für Haferflocken 44 Pfg., für Teigwaren 60 Pfg. und für Würfelzucker 36 Pfg. Der Verkauf beginnt am **Dienstag** und dauert bis zum Wochenende.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1916.

5783 **Der Magistrat.**

Zinnbeschlagnahme und Zinnsammlung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die **beschlagnahmten Bierkrugdeckel** ohne besondere Aufforderung in der Metallsammelstelle, alte Artilleriekaserne, Ecke Rheinstraße und Kirchgasse jederzeit von 9—12 vormittags und 2—5 Uhr nachmittags gegen sofortige Bezahlung abgeliefert werden können.

Weiterhin werden daselbst alle Zinngegenstände (Teller, Schüsseln, Schalen, Krumpen, Becher, Krüge, Kannen und Hohlmaße) bei freiwilliger Ablieferung gegen Zahlung des gesetzlichen Preises von Mark 6.— für das kg zu den gleichen Dienststunden angenommen.

5786 **Der Magistrat.**

Beschluß.

Der Bezirksausschuß zu Wiesbaden hat in seiner Sitzung vom 6. Dezember 1916 beschlossen, bezüglich des Beginnes der Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhennen und der Einschränkung oder Aufhebung der Schonzeit für Dachse und wilde Enten es für das Jahr 1917 bei den gesetzlichen Bestimmungen zu belassen.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1916.

Der Bezirksausschuß.

Als Weihnachts-Geschenk

ROT-SIEGEL
Kravatten
Herrliche Neuheiten!
die neuesten Farben von Mark **2.—** an.
Ohne Bezugschein!

Heinrich Schaefer

Webergasse 11 — Wilhelmstr. 50. 5771